

## Annex 2, Tabelle 3: Berichtstabelle zu den nationalen Europa-2020-Zielen: Maßnahmen der Sozialpartner

Tabelle 3: Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen und Angaben zu ihren qualitativen Auswirkungen		
Stand der Umsetzung	Übersicht über die Maßnahmen, die in Reaktion auf die länderspezifischen Empfehlungen ergriffen wurden, und ihr derzeitiger Stand	Geschätzte Auswirkungen der Maßnahmen (qualitative und/oder quantitativ) <sup>1</sup>
<b>Nationale Kernziele für 2020</b>		
<b>Nationales Ziel für 2020: Beschäftigung [77-78%]</b>		
Arbeiterkammer	<b>AK Bildungsförderung</b> AK Mitglieder erhalten in vielen Bundesländern Geld zur Teilnahme an ausgewählten Weiterbildungskursen: <a href="http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html">http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html</a>	2016 haben <b>bundesweit 70.000 Personen</b> einen Bildungsgutschein bzw eine Förderung für Bildungszwecke bezogen und dadurch an einer Weiterbildungsmaß-nahme teilgenommen. Die Arbeiter-kammern wendeten dafür ca. 5,2 Mio. € auf.
	<b>AK Wien: Bildungsgutschein</b> Der AK Bildungsgutschein soll ArbeitnehmerInnen den Zugang zur Weiterbildung erleichtern. Er ist ein „Startkapital“ für die persönliche Weiterbildung in der Höhe von 120 € und kann pro Person einmal im Jahr bezogen werden. Für Elternteile in Karenz gibt es als Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenz 170 €. Diese Gutscheine sind einlösbar bei einer Vielzahl von Weiterbildungseinrichtungen und werden den TeilnehmerInnen von Kursen auf der Kursquittung gutgeschrieben. Gefördert werden berufsbezogene Kurse zu EDV/IT, Arbeitsorganisation und -umfeld, berufsbezogene Englischkurse, Gebärdensprachkurse, Deutsch als Fremdsprache, Nachholen von Lehrabschlüssen, Vorbereitungslehrgänge zur Berufsmatura (Abitur) und zur Studienberechtigungsprüfung, ausgewählte Kurse zur Betriebswirtschaft, Buchhaltung, Kostenrechnung etc.	In Wien werden jährlich ca. 10.000 Gutscheine bezogen und eingelöst. Eine Evaluation ergab, dass 30 Prozent der Personen durch den Bildungsgutschein der Arbeiterkammer <b>erstmalig</b> eine Weiter-bildung besucht haben. Weitere 30 Prozent gaben an, dass sie den von ihnen gewählten Kurs nicht ohne den Gutschein der Arbeiterkammer besucht hätten. 66 Prozent der Personen sind Frauen. Die beliebtesten Kursangebote sind in der Reihenfolge absteigend: Erlernen von berufsbezogenen Fremdsprachen, Nachholen von Bildungsabschlüssen, Vorbereitung auf Berufsmatura und Studienberechtigungsprüfung, Vorbereitung auf Lehrabschlussprüfung.
	<b>AK Burgenland: AK-Bildungsgutschein</b> Der AK-Bildungsbonus gilt für ausgewählte EDV- und Sprachkurse	103 Bildungsgutscheine wurden eingelöst und 5 geförderte ECDL-Prüfungen für die Weiterbildung

<sup>1</sup> Querverweise auf Spalte 9 der Tabelle 1

	<p>sowie für Schulungen im Bereich der Persönlichkeitsbildung, die vom Berufsförderungs-institut Burgenland angeboten werden. Es werden auch Kurse zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung gefördert. Alle burgenländischen AK-Mitglieder haben Anspruch auf den Bildungshundertert: Angestellte, ArbeiterInnen, Lehrlinge, ArbeitnehmerInnen in Elternkarenz, Arbeitslosengeld-BezieherInnen, Notstandshilfe-BezieherInnen, geringfügig Beschäftigte, Präsenz- und Zivildienstler. Um Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, vergibt die AK Burgenland den Bildungsgutschein auch an Wiedereinsteigerinnen.</p> <p>Einlösung des Euro-Bildungshunderterters: Der Bildungsgutschein kann nach erfolgreichem Kursbesuch in der AK-Zentrale in Eisenstadt oder in den AK-Bezirksstellen eingelöst werden. Für die Erlangung des Europäischen Computerführerscheins (EDCL) können mehrere Gutscheine pro Jahr eingelöst werden. Das gilt auch für die Erlangung einer europäischen Sprachlizenz (ELL) und ebenso für die Vorbereitungskurse zur Ablegung der Berufsreifeprüfung.</p>	<p>der AK-Mitglieder gefördert.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Bildungsbonus</b>  Höhe: 50% der Kurskosten bis max. 120 € (DienstnehmerInnen) bzw. 170 € (Mitglieder in Elternkarenz) pro Kalenderjahr bzw. 100% der Kurskosten bis max. 220 € pro Kalenderjahr für arbeitslose Mitglieder. Antragstellung nach Kursabschluss.  Einlösbar für alle AK plus-Kurse bei rund 60 nö.  Bildungseinrichtungen sowie für alle in den Bundesländern gekennzeichneten AK plus-Kurse. Gefördertes Kursangebot in NÖ: (ausgewählte) Sprachkurse, (ausgewählte) EDV-Kurse, Gesundheitskurse, demokratiepolitische Kurse, Nachholen von Bildungsabschlüssen.</p>	<p><b>Bildungsbonus:</b>  Zahlen zu 2016:  1229 positive Förderfälle; Geschlechterverhältnis: 73% Frauen, 27% Männer; Kursarten: 66% Sprachen; 14% Gesundheit, 10% EDV – die übrigen 10% verteilen sich auf andere Kurse (Bildungsabschlüsse, Basisbildung, Kurse aus anderen Bundesländern etc.)</p>
	<p><b>Bildungsbonus-spezial der AK Niederösterreich</b>  Seit 2012 bestehende 2. Säule der Bildungsförderungen: Über diese wird für eine bestimmte Zeitspanne der Besuch klar</p>	<p><b>Bildungsbonus-spezial:</b>  Zahlen zu 2016: gut 1.000 pos. Förderfälle, wobei insb. die Förderung der Berufsreifeprüfung sehr</p>

	<p>definierter Bildungsmaßnahmen gefördert. Die Förderinhalte orientieren sich sowohl an arbeitsmarkt- als auch bildungspolitischen Erfordernissen und werden einer regelmäßigen Evaluation unterzogen. Mit 01.09.2015 begann die zweite Förderperiode. In dieser werden Ausbildungsabschlüsse in den Bereichen Gesundheit, Bildungsabschlüsse (BRP, ao. Lehrabschluss, Vorbereitungskurse für den Besuch von Kollegs, Aufbaulehrgängen und FHs), Nostrifikationen und Grundkurse im Bereich Reinigung gefördert.</p>	<p>stark in Anspruch genommen wird. Auch die im Jahr 2014 neu ins Förderprogramm aufgenommene Unterstützungsleistung für das Nachholen des Lehrabschlusses ruft großes Interesse hervor. Die Ergebnisse einer Evaluierung, die der Frage nachgeht, wie sich die BRP auf das (Erwerbs)Leben der AbsolventInnen ausgewirkt hat, sind derzeit in Finalisierung begriffen.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bildungsgutschein</b>  Mit einer Zuwendung von 100 oder 150 Euro ermöglicht die AK Kärnten die berufliche Qualifikation und persönliche Weiterbildung – vielfältige Angebote bieten die Volkshochschulen (VHS) und das Berufsförderungsinstitut (bfi).  Die Bildungsträger haben eine breite Palette von berufs begleitenden Weiterbildungen erstellt. Sie reichen vom EDV-Grundlagenwissen und Kommunikationstraining bis hin zu Personalverrechnung und Gesundheitsförderung.</p>	<p>In den letzten 17 Jahren haben rund 88.000 Arbeitnehmer/innen den AK-Bildungsgutschein im Wert von ca. 6,8 Millionen Euro eingelöst.</p>
	<p><b>AK-Oberösterreich: Bildungsbonus</b>  40% bis max. 110 € pro Kursjahr für Sprach-, EDV- und persönlichkeitsbildende Kurse, Buchhaltung/Kostenrechnung, Grundqualifikationen (Stapler, Kranführerschein, Schweißen etc.), Nachholen des Lehrabschlusses, ausgewählte Weiterbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich bei BFI, Volkshochschulen und WIFI</p> <p><b>Zusätzlich zum AK-Bildungsbonus bei BFI OÖ und VHS <u>AK-Leistungskartenrabatt</u> Oberösterreich</b>  10% Ermäßigung mit dem AK-Leistungskartenrabatt auf ALLE Kurse, 20% AK-Leistungskartenrabatt für ausgewählte Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich, 25% AK-Leistungskartenrabatt für das Nachholen eines Lehrabschlusses.</p> <p><b>Bauhandwerker-Bonus:</b></p>	

	<p>je 100 Euro für drei-semesterige Bauhandwerkerschule.</p> <p><b>Reifeprüfungs-Bonus:</b> 300 € für das Nachholen der Reifeprüfung an einer Schule für Berufstätige.</p>	
	<p>Die <b>AK Steiermark</b> unterstützt <b>Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich</b> in der Höhe von 200 Euro pro Ausbildungsjahr. Gefördert werden Vollzeit- und berufsbegleitende Ausbildungen in privaten und öffentlichen Schulen, die über eine behördliche Bewilligung zur Ausbildung der angeführten Berufe verfügen.</p>	<p>Die Förderung wird seit 2014 ausbezahlt. In den letzten beiden Jahren haben in etwa 1155 Personen diese Unterstützung in Anspruch genommen. Im Ausbildungszeitraum 2015/16 wurden 718 Ansuchen gestellt, wovon 594 positiv erledigt wurden. Die Summe der Ansuchen stieg in den Jahren stetig.</p>
	<p><b>AK Steiermark:</b> Als <b>Anreiz zum Ablegen einer Berufsreifeprüfung</b> erhalten steirische ArbeitnehmerInnen einen Bonus von € 220. Die Berufsreifeprüfung (BRP) ist ein berufsbegleitender Bildungsweg zu einer vollwertigen Matura. Sie berechtigt zum Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und Kollegs. Prüfungen werden in Deutsch, Mathematik, einer lebenden Fremdsprache und einem (beruflich orientierten) Fachbereich abgelegt. Beantragen können den Bonus Personen, die eine Lehre oder eine mindestens dreijährige Berufsbildende Mittlere Schule, die Krankenpflege-schule oder eine Schule für den Medizinisch-Technischen Fachdienst (mindestens 30 Monate) oder die FacharbeiterInnenprüfung im Rahmen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes erfolgreich abgeschlossen haben und zur Berufsreife-prüfung zugelassen werden. Neuerdings auch BeamtInnen in bestimmten Verwendungsgruppen (mit entsprechender Dienstprüfung), und wer den dritten Jahrgang einer berufsbildenden höheren Schule (als Abendschule das 4. Semester) erfolgreich absolviert und darüber hinaus zumindest drei Jahre Berufserfahrung hat. Wer ein Konservatorium, ein künstlerisches Studium oder die Ausbildung zum Heilmasseur/zur Heilmasseurin abgeschlossen</p>	<p>Der Bonus zielt auf die Sensibilisierung von bzw. als Anreiz für Lehrlinge und Schüler für die Ablegung der Berufsreifeprüfung.</p> <p>Ebenso soll die Maßnahme zu einer Steigerung des Bildungsniveaus und in weiterer Folge zur leichteren Eingliederung in den Arbeitsmarkt beitragen.</p> <p>2016 nahmen 113 Lehrlinge und Schüler diesen Bonus in Anspruch.</p>

	hat, kann auch zur BRP antreten und den Bonus beantragen.									
	<p><b>AK Tirol: Bildungsbeihilfen</b>  Die AK Tirol vergibt Bildungsbeihilfen an Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler sowie an Studierende. Die Beihilfe beträgt zwischen 300 und 690 Euro pro Ausbildungsjahr. Es gelten dabei Einkommensgrenzen.  <u>Lehrlinge:</u> Beihilfen für aufrechte Lehr- oder Aus- bildungsverhältnisse sowie vergleichbare Lehrgänge.  <u>Schülerinnen und Schüler:</u> Es gibt die Beihilfe ab der 9. Schulstufe. Sollte ab der 10. Schulstufe kein Anspruch auf die staatliche Schulbeihilfe bestehen, wird auch hier gefördert. Gefördert werden u.a. auch Ausbildungen nach dem Tiroler Sozialbetreuungsberufegesetz und diverse Ausbildungen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz.  <u>Studierende:</u> Beihilfen für ordentliche Bachelor-, Master- oder Diplomstudien (Doktorats-Studien nur in Medizin) an Universitäten und Hochschulen.</p> <p><b>AK-Tirol: Bildungsbeihilfe für das Nachholen von Bildungsabschlüssen (zweiter Bildungsweg):</b>  Einkommensunabhängig gefördert werden kostenpflichtige Kursangebote für die Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg sowie kostenpflichtige Kurse für die Studienberechtigungs- und die Berufsreifeprüfung. Über die „Zukunftsaktie“ gibt es eine weitere einkommensunabhängige Förderschiene. Gefördert werden Computer-Einsteiger-Kurse.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurden 4.166 Anträge gestellt und 2.936 konnten davon positiv bearbeitet werden. Die gesamten Auszahlungen an Bildungsbeihilfen der AK Tirol im Jahr 2016 beliefen sich auf 1.605.041,00 Euro.</p>								
	<p><b>AK Vorarlberg: Bildungszuschuss</b>  Im Rahmen des Bildungszuschusses fördern das Land Vorarlberg, die Wirtschaftskammer, der Bund und die AK Vorarlberg seit 2004 in Vorarlberg wohnende Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung mit sechs verschiedenen Fördermaßnahmen: Bildungskonto bei Vollzeitaus- bildung, Bildungsprämie für ArbeitnehmerInnen für berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Bildungsprämie für UnternehmerInnen,</p>	<p>Aufgliederung der insgesamt 999 genehmigten Anträge für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2016:</p> <table> <tr> <td>111</td> <td>Bildungskonto</td> </tr> <tr> <td>369</td> <td>Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>26</td> <td>Bildungsprämie für Unternehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>62</td> <td>Startkapital</td> </tr> </table>	111	Bildungskonto	369	Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen	26	Bildungsprämie für Unternehmer /innen	62	Startkapital
111	Bildungskonto									
369	Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen									
26	Bildungsprämie für Unternehmer /innen									
62	Startkapital									

	Startkapital für WiedereinsteigerInnen, die in der Zeit der Haushaltsführung und Kindererziehung eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren, Wohnzuschuss für Lehrlinge, Förderung der Berufsreife- bzw. Studienberechtigungsprüfung.	165 Wohnzuschuss für Lehrlinge 266 Berufsreife-/Studienberechtigungsprüfung
	<b>AK Wien: Beruf , Baby, Bildung“ – die Messe für ArbeitnehmerInnen in Elternkarenz</b> Mit dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung verfolgt die AK Wien neben einer wichtigen Serviceleistung auch einen interessenpolitischen Themenschwerpunkt, nämlich die Forderung nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie. An beiden Tagen der Veranstaltung wird Übersetzung in verschiedene Sprachen angeboten: Arabisch, Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Russisch Türkisch. Für Besucherinnen mit Kindern wird eine professionelle Kinderbetreuung angeboten.	Im Jahre 2016 besuchten 730 Personen diese Messe.  Das Beratungsangebot betrifft Arbeits- und Sozialrecht, Steuerrecht, Kinderbetreuung, Informationen für Weiterbildung im Hinblick auf den beruflichen Wiedereinstieg, ergänzend dazu einschlägige Workshops und Referate.
	<b>AK Wien: Das „Projekt Schule für Alle“ (PROSA)</b> besteht seit 2012 als Programm für junge Geflüchtete ab 15 Jahren, die einen Pflichtschulabschluss in Österreich absolvieren wollen. Für diese Gruppe ist der Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsmarkt oft erschwert bzw. in manchen Bundesländern unmöglich. PROSA bietet daher diesen jungen Menschen Kurse für eine umfassende Vorbereitung als auch die Möglichkeit der Absolvierung des Pflichtschulabschlusses selbst an. Dazu gehören auch Sozial- und Nachbarschaftsarbeit, die mit den pädagogischen Angeboten verknüpft sind, womit den Lernbedürfnissen der Jungen Rechnung getragen wird. Aktuell werden 180 KursteilnehmerInnen an drei Standorten in Wien betreut. Die AK Wien unterstützt das Projekt für die Jahre 2016-2018 durch die Finanzierung von 5 Kursen für je 10 TeilnehmerInnen.	Ziel dieser Kooperation ist die Unterstützung jugendlicher Geflüchteter bei der Selbstermächtigung zu einer weiterführenden Ausbildungslaufbahn. Der bei der Mehrheit der Teilnehmenden überdurchschnittlich vorhandene Lernwille und -einsatz (trotz der für sie erschwerten Rahmenbedingungen) soll durch Projekte wie PROSA aktiv unterstützt werden. Weiters werden die TeilnehmerInnen aktiv bei der Suche nach weiterführenden Ausbildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten beraten.
	<b>AK Wien: Projekt „Rahmenbedingungen bei der Lehrabschlussprüfung (LAP)“</b> Neben der Qualität des Ausbildungsprozesses und der Vorab-Informationen ist auch die Prüfungssituation vor Ort	Befragte Jugendliche: 450 Lehrlinge Bericht ist fertiggestellt.

	<p>mitentscheidend über den Prüfungserfolg von Lehrlingen. Aufgrund vermehrter Beschwerden von Lehrlingen sollte eine Erhebung Aufschluss darüber geben, wie Lehrlinge die Prüfungssituation während der LAP erleben und einschätzen. Ziel ist die Qualitätssicherung von Ausbildung und LAP, um die sinkenden Erfolgsraten zu steigern.</p>	
	<p><b>AK Wien: Infoveranstaltung Check up Lehre</b>  Die Zielgruppe der Infoveranstaltung sind SchülerInnen der 8. und 9. Schulstufe sowie Jugendliche in der überbetrieblichen Ausbildung und in Berufsorientierungsmaßnahmen des AMS Wien. Die Workshop ähnliche Veranstaltung vermittelt Informationen zum Thema Berufsausbildung, Berufsorientierung sowie rechtliche Informationen zum Thema Lehrausbildung wie z.B. Lehrberufe, Rechte und Pflichten für Lehrlinge, Lehre mit Matura usw. Die Veranstaltung stellt eine Hilfestellung und Orientierung für Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt dar.</p>	<p>130 Referate ca. 2400 SchülerInnen, und ca. 180 Lehrer/innen bzw Begleitpersonen.</p>
	<p><b>AK Oberösterreich: Projekt „Du kannst was“</b>  Das von der Arbeiterkammer und dem ÖGB Oberösterreich initiierte und vom Land Oberösterreich mitfinanzierte Projekt soll helfen, rasch und unkompliziert zu einem Lehrabschluss zu kommen (derzeit in 15 Berufen)  <a href="https://media.arbeiterkammer.at/ooe/B_2016_Projekt_Du_kannst_was.pdf">https://media.arbeiterkammer.at/ooe/B_2016_Projekt_Du_kannst_was.pdf</a></p> <p><b>„Du kannst was!“ für asyl- und subsidiär Schutzberechtigte</b>  Adaptierte Form des „Regulär“-Du kannst was“ speziell für diese Zielgruppe in Kooperation mit AMS OÖ, BMASK und BMWFW.</p>	<p>Mittlerweile über 600 Personen in Oberösterreich.</p>
	<p><b>BFI Österreich – Das Berufsförderungsinstitut von AK und ÖGB</b>  Die Kammern für Arbeiter und Angestellte und der Österreichische Gewerkschaftsbund sind die Trägereinrichtungen der größten privaten Bildungseinrichtung in Österreich. Zielgruppen sind Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche</p>	<p>Da die Zahlen für 2016 noch nicht vorliegen, wird näherungsweise hier auf 2015 referenziert: mit insgesamt 4.724 Plätzen in der „überbetrieblichen Ausbildung“ trug das BFI im Rahmen der Ausbildungsgarantie der Bundesregierung</p>

	<p>Einrichtungen.  <u>Angebote:</u> erwachsenengerechte Vermittlung von Grundkompetenzen und das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. Berufsausbildung von Jugendlichen im Rahmen der „Ausbildungsgarantie“ der Bundesregierung. Berufliche Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen. Eine weitere Kernaufgabe ist die Durchführung von Arbeitsmarktschulungen im Auftrag des AMS, des österreichischen Arbeitsmarktservice.  <a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a></p>	<p>maßgeblich dazu bei, dass diese jungen Menschen überhaupt eine Ausbildung beginnen konnten. In Zukunft wird auch die 2016 beschlossene Ausbildungspflicht bis 18 Jahre das Angebot des BFI prägen.  In der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurden bundesweit an 154 Standorten 17.349 Kurse mit 238.284 Teilnahmen durchgeführt. Das BFI Österreich beschäftigt 2.378 Angestellte und 4.954 Honorarkräfte.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Bildungsberatung</b>  Die AK Niederösterreich ist seit 2011 Teil der „Bildungsberatung Niederösterreich“ und bietet kostenlose, niederschwellige und anbieterneutrale Bildungsberatung für alle NiederösterreicherInnen und in Niederösterreich beschäftigte Personen.  Das Angebot umfasst telefonische und schriftliche sowie persönliche muttersprachliche (türkische) Bildungsberatung und Elterninformationsabende in der Muttersprache. Es können sämtliche Fragen, die mit Aus- und Weiterbildung in Zusammenhang stehen, an die AK NÖ herangetragen werden. Die Hauptkompetenz liegt jedoch bei der Beratung zu Berufs- und Bildungswegeorientierung, bei Beratungen über finanzielle Unterstützungen, Bildungskarenz, Nachholen von Bildungsabschlüssen, Beratung von Studierenden und Informationen über Aus- und Weiterbildung, sowie über Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Die AK NÖ-Bildungsberatung ist auch im laufenden ESF-Projekt „Bildungsberatung NÖ“ (Laufzeit 01.05.2015 – 30.04.2018) Teil des Beratungsnetzwerkes.  Ziel: vor allem bisher benachteiligte Personengruppen (Frauen, MigrantInnen sowie ältere und niedrigqualifizierte ArbeitnehmerInnen) an Weiterbildung partizipieren zu lassen - arbeitsplatznahe Bildungsberatung wird besonders ab dem Jahr 2016 intensiv angeboten. Diese wird mobil (z.B. in den Räumen der AK NÖ-Bezirksstellen), als auch aufsuchend (z.B. in den</p>	<p>Die AK Niederösterreich hat pro Jahr rund 5000 Bildungsberatungskontakte.   Niederschwelliger Zugang zu Informationen im Bildungsbereich bezüglich des österreichischen Bildungssystems, der eigenen Möglichkeiten und den damit verbundenen Chancen; Wissen über Förderungsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen besonders hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen.</p>



	Betrieben) stattfinden.	
	<p><b>AK Niederösterreich: Tage der Weiterbildung</b></p> <p>Für viele Bildungsinteressierte ist es nicht einfach, aus der Fülle der Angebote den passenden Kurs zu finden. Auch finanzielle Überlegungen oder Zweifel am eigenen Durchhaltevermögen hindern daran, eine zusätzliche Ausbildung in Angriff zu nehmen. Um den Menschen den Zugang zu Weiterbildung zu erleichtern, organisiert die AK Niederösterreich gemeinsam mit ihren Partnern im Netzwerk "Bildungsberatung Niederösterreich" die regionalen „Tage der Weiterbildung“. Pro Jahr finden 3 bis 4 Messen statt. Zahlreiche Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen beantworten Fragen zum Thema Weiterbildung und informieren über Förderungen. Es gibt auch die Möglichkeit, vor Ort eine persönliche Bewerbungsberatung in Anspruch zu nehmen. In Kurzvorträgen berichten ExpertInnen der AK NÖ Wissenswertes zu Wiedereinstieg nach Elternkarenz, Bildungskarenz, Steuerrecht und Ausbildungen im Gesundheitsbereich. Damit sich auch Personen mit Betreuungspflichten beraten lassen können, wird beim „Tag der Weiterbildung“ Kinderbetreuung angeboten.</p> <p>Im Jahr 2016 fand die Veranstaltung „Bildungsberatung on tour“ im Einkaufszentrum Fischpark in Wr. Neustadt statt. Die AK NÖ und PartnerInnen aus dem Netzwerk Bildungsberatung Niederösterreich waren mit ihrem Beratungsangebot vertreten und haben niederschwellige Bildungsberatung angeboten. Damit wurde eine weitere Hemmschwelle abgebaut.</p>	<p>Bisher wurden die „Tage der Weiterbildung“ von ca. 5.600 Personen besucht, davon rund 1.000 im Jahr 2016.</p> <p>Ziele der „Tage der Weiterbildung“ und von „Bildungsberatung on Tour“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstinformation in Fragen zu Aus- und Weiterbildung,</li> <li>- KlientInnen sind in Bezug auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten besser orientiert,</li> <li>- KlientInnen haben Information über mögliche Bildungsförderungen,</li> <li>- Empowerment der KlientInnen wird angeregt,</li> <li>- Chancengleichheit auf Bildung soll forciert werden,</li> <li>- möglichst niederschwelliger Zugang zur Bildungsberatung.</li> </ul>
	<p><b>AK Oberösterreich: Netzwerkprojekt Bildungsberatung Oberösterreich</b></p> <p>Flächendeckende Versorgung mit niederschweligen Bildungsberatungsangeboten in ganz OÖ. Persönliche Beratung in allen Bezirken, Telefonberatung, Onlineberatung, aufsuchende Beratung für bildungsbenachteiligte Frauen, WiedereinsteigerInnen und MigrantInnen. Augenmerk auf Personen ohne Bildungsabschluss. Erstberatung im Rahmen des</p>	<p>Ca. 18.000 Beratungskontakte/Jahr.</p> <p>Nachhaltigkeit der Berufs- /Bildungswahlentscheidung wird verbessert.</p> <p>Beratungsangebot gibt neue Impulse zur aktiven beruflichen Weiterentwicklung. Beruflicher Umstieg und Wiedereinstieg werden</p>

	<p>Kompetenzanerkennungsverfahren „Du kannst was!“ für Berufsabschlüsse. Kooperation mit BildungsanbieterInnen, NGOs, Gewerkschaften/BetriebsrätInnen, SozialpartnerInnen. Wissenschaftliche Begleitforschung.</p> <p>Wissenstransfermodell „Bildungsberatungsradar“ zum Aufspüren und Kommunizieren von Reformbedarfen im österreichischen (Erwachsenen-)Bildungssystem.</p>	<p>erleichtert, die Zufriedenheit mit der eigenen Situation wird verbessert = weniger Krankheit, längere Beschäftigungsphasen.</p> <p>Bildungsteilnahmen werden erhöht.</p>
	<p><b>AK Kärnten: FrauenFragen</b></p> <p>Die Fachmesse der AK Kärnten für Frauen aller Altersgruppen und in allen Lebenslagen fand 2016 zum dritten Mal statt. Unter dem Motto</p> <p>„Wissen stärkt Frauen den Rücken“ erteilt die AK Kärnten gemeinsam mit namhaften PartnerInnen</p> <p>Antworten auf zahlreiche Frauenfragen: von der Ausbildung über das Arbeitsrecht bis zur Pension.</p>	
	<p><b>AK Salzburg: Bildungs- und Berufsberatung in der AK in Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene)</b></p> <p>In der Stadt Salzburg stehen wöchentlich 3 Stunden und in den Bezirken an ausgewählten Terminen drei bis sechs Stunden ExpertInnen von BiBer für Bildungs-beratungen zur Verfügung. Die Terminvereinbarung erfolgt im Vorfeld telefonisch. In einem 50-minütigen Beratungsgespräch (bei Bedarf auch weitere Termine) erhalten die Ratsuchenden eine fundierte Beratung zur (Aus-)bildungswahl oder Berufsentscheidung. Im Gespräch werden die Interessen abgeklärt, Fähigkeiten, Ziele sowie Ressourcen besprochen und schließlich passende berufliche und bildungsbezogene Entscheidungswege erarbeitet.</p>	<p>Rund 200 Beratungen pro Jahr.</p>
	<p><b>AK Salzburg: AK-Kompetenzberatung</b></p> <p>Die AK-Kompetenzberatung begleitet Ratsuchende bei wichtigen Entscheidungen an den Schnittstellen zwischen Schule und beruflicher Ausbildung. Die Angebote sind besonders für Phasen des schulischen und beruflichen Wandels gedacht - beim</p>	<p>Rund 8000 Testungen pro Jahr, bei 2 – 3 Testungen pro Personen entspricht das ca. 2.500 bis 3.000 TeilnehmerInnen.</p>

	Berufsein- oder –umstieg, Schulwahl oder bei der Arbeitssuche: Berufsinteressenstest, Schule oder Lehre, die richtige Schulwahl, Perspektivenplanung für MaturantInnen, Potentialanalyse für Erwachsene.	
	<p><b>AK Salzburg: Arbeitsplatznahe Beratung</b></p> <p>In Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene) und mit Unterstützung der Gewerkschaft wird im Rahmen des Netzwerkes Bildungsberatung Salzburg einen 3-stündigen Workshop für BetriebsrätInnen angeboten. Darin geht es um die positive Wirkung von Bildung, Förderinfos und den Nutzen von Bildungsberatung. Da BetriebsrätInnen oftmals die erste Anlaufstelle für Sorgen von KollegInnen sind, ist es von Bedeutung, dass hier der Weg in die Bildungsberatung als präventive Maßnahme bekannt ist und empfohlen wird.</p>	<p>Nach Projektstart im Jahr 2015 gibt es die ersten 60 AbsolventInnen des Workshops und sehr gute Rückmeldungen der TeilnehmerInnen.</p> <p>Der Workshop wurde auch schon beim ÖGB Wien für BetriebsrätInnen aus ganz Österreich durchgeführt (Dez. 2016).</p>
	<p><b>AK Salzburg: Technisches Ausbildungszentrum Mitterberghütten und Fachhochschule Salzburg</b></p> <p>Die AK Salzburg ist gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Salzburg Trägerin der beiden Einrichtungen.</p>	<p>An der FH Salzburg studieren ca. 2.700 Personen. Das TAZ hat pro Jahr ca. 650 TN in technischen Ausbildungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes.</p>
	<p><b>AK Steiermark: „Bildungsberatung Österreich“</b></p> <p>Die Arbeitswelt verändert sich ständig. Traditionelle Berufe verschwinden und neue Berufe entstehen. Oft fehlt die Orientierung und auch das Angebot ist breit und undurchsichtig. Die AK Steiermark setzt nun einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Aus- und Weiterbildungsfragen oder Fragen zum Wiedereinstieg ins Berufsleben bzw. bei der Suche nach geeigneten Bildungswegen. Weitere Schwerpunkte des Beratungsangebotes sind Schullaufbahn-, Studien- und MaturantInnenberatung und die Information zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungsförderungen. In diesem Angebot enthalten ist auch die Auswertung eines Interessenstests, welcher eine persönliche Analyse des Interessensprofils darstellt.</p>	<p>Die „Bildungsberatung Österreich“ startete am 01.01.2015, wobei im Jahr 2016 2.242 Personen persönlich, schriftlich und telefonisch beraten wurden. Von diesen nahmen 603 Personen am Interessenstest teil. Die Beratung wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Insgesamt bedeutet dies, dass innerhalb von zwei Jahren in etwa 3500 Personen beraten wurden und 807 Personen am Interessenstest teilnahmen.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist, die Fort- und Weiterbildung zu fördern, um die Menschen für einen sich ändernden Arbeitsmarkt zu sensibilisieren und dadurch die individuellen Beschäftigungsmöglichkeiten zu erweitern.</p>

	<p><b>AK Tirol: Projekt „TirolerInnen auf der Walz“</b>  Das Projekt „TirolerInnen auf der Walz“ ist ein von der AK Tirol als Projektträger initiiertes - ehemals Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekt - zur Förderung von Auslandspraktika für junge ArbeitnehmerInnen bzw. SchülerInnen von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Lehrlingen während ihrer Lehrzeit. Zur Abwicklung dieses Projektes ist die AK eine Kooperation mit der Standortagentur Tirol eingegangen, welche die Projektkoordination übernommen hat.</p>	<p>Das Projekt hat zum Ziel, jungen ArbeitnehmerInnen und PraktikantInnen eine berufliche Auslandserfahrung zu ermöglichen und so ihre Chancen am heimischen Arbeitsmarkt zu verbessern und PraktikantInnen insbesondere beim Berufseinstieg eine Erleichterung zu schaffen. Im Jahr 2016 konnte 86 jungen Menschen ein Auslandspraktikum ermöglicht werden. Diese Personen konnten nicht nur ihre beruflichen Fertigkeiten schulen und neue Arbeitsmethoden kennenlernen, sie verbesserten auch ihre Sprachkenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Selbständigkeit, die sie durch das „auf sich allein gestellt sein“ im Ausland (meist zum ersten Mal) enorm erweitern konnten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Verlängerung des Projektes für die Jahre 2017 und 2018 bereits beantragt.</p>
	<p><b>AK Vorarlberg: Wiedereinsteigerinnen</b>  Ein Schwerpunkt bildet die Hilfestellung für Wiedereinsteigerinnen, der im Herbst 2014 gemeinsam mit anderen Partnern zum Projekt KarenzAktiv geführt hat. Im Zuge dieses Projektes erfolgen Rechtsberatungen zum Thema Wiedereinstieg. Dies vor allem in Form von Tandemberatungen (Rechtsberatung durch die AK-MitarbeiterInnen und sozialpädagogische Beratung von Mitarbeiterinnen des abz*austria). Darüber hinaus werden im Zuge dieses Projektes Beratungen durchgeführt, bei denen zumindest ein Elternteil im Ausland tätig ist oder sich sonst ein Auslandsbezug ergibt. Bei diesen Beratungen geht es vor allem um das Zusammenwirken der österreichischen und ausländischen Bestimmungen bzw. welche Ansprüche wo realisiert werden können. Weiters werden im Zuge dieses Projektes Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit und Karenzmanagement sensibilisiert durch z. B. Anbieten von Workshops. Auch erfolgt im Zuge dieses Projektes auf Wunsch eine Bildungsberatung und Abklärung der persönlichen</p>	

	Zukunftsplanung für Wiedereinsteigerinnen. Das Projekt war bis 31.12.2016 befristet und wurde im Laufe des Jahres 2016 evaluiert. Es wird bis Ende 2019 verlängert werden.	
	<p><b>Lösungswelt „Gesunde Arbeit“</b>  In Kooperation von Arbeiterkammern und Gewerkschaften ist die Lösungswelt „Gesunde Arbeit“ entstanden. Sie besteht aus einer Website (<a href="http://www.gesundearbeit.at">www.gesundearbeit.at</a>), die österreichweit Veranstaltungstipps, aktuelle Meldungen, Buchtipps mit Verlinkung zu einem Onlinebuchshop und eine benutzerfreundliche Datenbank mit Gesetzen und Verordnungen im ArbeitnehmerInnenschutz (tagesaktuell) bietet. Darüber hinaus gibt es Informationen aus den Bereichen ArbeitnehmerInnen- und Verwendungsschutz, psychische Belastungen und altersgerechte Arbeit sowie betriebliche Gesundheitsförderung und Kampagnen.  Ergänzt wird der Service um einen monatlichen Newsletter und ein quartalsweise erscheinendes Fachmagazin mit einer hohen Auflage und Bundesländermutationen, um die Zielgruppen konkreter anzusprechen.</p>	Korrekte, leicht verständliche Information für Sicherheitsvertrauenspersonen und Betriebsräte, ArbeitmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte sowie ArbeitspsychologInnen und interessierte ArbeitnehmerInnen zur besseren Kenntnis der ArbeitnehmerInnen-Rechte, damit sie sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen, Lösungen vorschlagen und die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten können.
ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund	<p><b><u>EWC: Fit for Change</u></b> -  Weiterentwicklung von EBR Training bei Restrukturierungen   <i>ÖGB / GPA-djp = Leadpartner</i></p>	Fitness Check bestehender Aus- und Weiterbildungsansätze zum ‚Empowerment‘ erfahrener Europäischer Betriebsräte im Hinblick auf Steuerungskompetenzen bei grenzübergreifenden Restrukturierungsprozessen im Konzern
	<p><b><u>ECVET goes Business</u></b> -  From push to Pull: Ecvet and transparency instruments go Business – Modern Human Resource Management with European transparency instruments   <i>ÖGB / LO STMK = Projektpartner</i></p>	Die Europäischen Transparenzinstrumente (Europäisches Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung ECVET, Europass, Zeugniserläuterungen, Sprachenpass etc.) sollen stärker in österreichischen Betrieben zum Einsatz kommen. Das Projekt erarbeitet transnationale Strategien dazu
	<b><u>ALL-ECOM</u></b> -	Das Projekt setzt sich damit auseinander, die

	<p>Sector Skills Alliance to set European standard for qualifications and skills in the e-commerce sector</p> <p><i>ÖGB / GPA-djp STMK = Projektpartner</i></p>	<p>Qualifikation von Handelsangestellten den zeitgemäßen Herausforderungen entsprechend zu verbessern – insbesondere im Bereich E-Commerce und forciert eine bessere Integration von neuen Technologien in die Strategien von Einzel- und Großhandel. Das Projekt entwickelt und implementiert Ausbildungsprogramme im Rahmen einer „Multi-Stakeholder“- Partnerschaft. In allen beteiligten Ländern (Spanien, Portugal, Niederlande, Österreich) sind die Sozialpartner involviert.</p>
	<p><b>Jugennetzwerk Opel -</b> European Union Youth Network at Opel/Vauxhall Sites –Project 2 - Analysing Realities, Defining Needs, Empowering Young Multipliers</p> <p><i>ÖGB / PROGE Jugend = Projektpartner</i></p>	<p>Das transnationale Austauschprojekt von MultiplikatorInnen ist Teil des Jugennetzwerkes der PROGE und zielt darauf ab, eine stärkere Vernetzung im industriellen Bereich durch Analyse der Voraussetzungen für weitere Vernetzungsmaßnahmen zu realisieren.</p>
	<p><b>MIG -</b> Mehrsprachige Beratungsstelle im Grenzraum</p> <p><i>ÖGB / LO BGLD = Koordinator</i></p>	<p>Mehrsprachige arbeitsrechtliche Beratung; für migrantische ArbeitnehmerInnen und GrenzpendlerInnen; Burgenland; Beratung und Vernetzung hinsichtlich Arbeitsmarktintegration, Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping</p>
	<p><b>Prepare Dalmex Plus -</b> Preparation Danube Area Labours Market Ex-Change Plus</p> <p><i>ÖGB / Internationales Referat = Koordinator</i></p>	<p>Vorbereitungsprojekt für ein EU-Projekt im Programm der Donauraumstrategie. Zusammenarbeit mit 13 Ländern im Donauraum (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro, Moldau, Ukraine). Stärkung der Sozialpartnerschaft, Auswege aus der Jugendarbeitslosigkeit (Know-How-Transfer duale Ausbildung), Stärkung der Gewerkschaften, Beratungen, Sensibilisierung im Umgang mit Minderheiten (Roma)</p>

	<p><b>REARB</b> - Rechtsberatung für ArbeitnehmerInnen auf Rumänien und Bulgarien</p> <p><i>ÖGB / Organisationsreferat = Koordinator</i></p>	<p>Der anhaltende Zuzug von ArbeitnehmerInnen aus Rumänien und Bulgarien wird zunehmend zu einer Herausforderung für den österreichischen Arbeitsmarkt. Bisher gibt es kein entsprechendes Beratungsangebot für diese vielen Menschen. Mit dem vorliegenden Pilotprojekt wurde eine Erstanlaufstelle für diese ArbeitnehmerInnen in Wien geschaffen. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen der Diaspora, den Botschaften der beiden Länder, wie auch mit den Gewerkschaften in Rumänien und Bulgarien, wird eine entsprechende Hilfestellung/Rechtsberatung ermöglicht.</p>
	<p><b>Danube@work</b> - Danube Area Social Partners for Fair Digital Work</p> <p><i>ÖGB / Internationales Referat = Koordinator</i></p>	<p>Zentrales Thema: Digitalisierung der Arbeitswelt: Das Projekt zielt auf die Sensibilisierung und Zusammenarbeit im Hinblick auf entstandene Herausforderungen durch die Digitalisierung und damit auf die Veränderung der Arbeitsbedingungen ab. Antworten und Gestaltungsmöglichkeiten sollen erarbeitet werden. Verstärkte Zusammenarbeit der Sozialpartner in den Staaten Serbien, Bulgarien, Rumänien. - Know How-Transfer, Stärkung der Gewerkschaften, ExpertInnen-Netzwerk zur Digitalisierung, Studie</p>
	<p><b>Fairwork</b> – Fair Labour Market Conditions in the Pannonia Regions</p> <p><i>ÖGB / LO BGLD = Leadpartner</i></p>	<p>Arbeitsmarktbezogene institutionelle Kooperation Österreich Ungarn (Behördenvernetzung); Zielgruppe: GrenzpendlerInnen; Faire Arbeitsverhältnisse im Grenzraum Burgenland - Westungarn; Schulungen für Institutionen, BR und AN zu Grenzgängerthematiken (Steuer, Arbeitsrecht, AN-Schutz); Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping</p>
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Mentoring für MigrantInnen</b>	➤ Unterstützung bei der

<p><b>Landeskammern</b></p>	<p>Im Rahmen des Projekts „Mentoring für MigrantInnen“, das auf Initiative der Wirtschaftskammern Österreichs (WKO) gemeinsam mit den Projektpartnern Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) und Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde, unterstützen erfolgreiche Führungspersonen aus der Wirtschaft (Mentoren) qualifizierte Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund (Mentees) bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Bislang konnten österreichweit in insgesamt 54 Durchgängen bereits rund 1.800 Mentoringpaare gebildet werden.</p> <p>Im aktuellen Durchgang wurde wieder ein spezieller Schwerpunkt auf anerkannte Flüchtlinge gelegt.</p> <p>Weitere Informationen : <a href="http://www.wko.at/mentoring">www.wko.at/mentoring</a></p>	<p>Arbeitsmarkteingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bessere Nutzung des Potenzials und der Qualifikationen von Migranten am österreichischen Arbeitsmarkt</li> <li>➤ Vorteile für Unternehmen: Förderung der Internationalisierungsaktivitäten und interkulturellen Kompetenzen, Gewinnen von u.a. Zugang zu qualifizierten potenziellen Mitarbeitern, Erhalten von Informationen über Migranten als Zielgruppe für das Unternehmen</li> <li>➤ Verbesserte Integration von anerkannten Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> </ul> <p>z.B. Allein in Oberösterreich konnten seit 2008 jährlich mindestens 20 Mentees unterstützt werden, Arbeitsmarktintegration von 33%</p>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Projekt „b.mobile – Fachkräftepotenzial nutzen“ zur überregionalen Lehrstellenvermittlung</b></p> <p>Die WKO startete 2016 gemeinsam mit dem AMS und in Kooperation mit BMWFV und BMASK ein Projekt zur überregionalen Lehrstellenvermittlung für Jugendliche, insbesondere Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte. Nach Erhebung ihrer Fähigkeiten und Eignungen werden die Jugendlichen in einem Vorbereitungskurs auf das Lehrverhältnis vorbereitet, dieser beinhaltet auch die Möglichkeit eines Praktikums. Die Jugendlichen werden überregional auf passende Lehrstellen vermittelt, vor Ort steht ihnen mit dem Lehrlings- und Lehrbetriebscoach eine individuelle Ansprechperson zur Verfügung.</p> <p>Weitere Informationen : <a href="http://www.fachkraeftepotenzial.at">www.fachkraeftepotenzial.at</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung bei der Lehrstellenvermittlung für jugendliche anerkannte Flüchtlinge</li> <li>➤ Ausbildung von jugendlichen anerkannten Flüchtlingen</li> <li>➤ Verbesserte Integration von jugendlichen anerkannten Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> <li>➤ Betriebe bekommen Zugang zu dringend benötigten Fachkräften</li> <li>➤ Erhöhte Mobilität von Lehrstellensuchenden</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b> <b>Wirtschaftskammer Wien</b></p>	<p><b>Charta der Vielfalt</b></p> <p>Die 2010 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Wirtschaftskammer Wien ins Leben gerufene Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung der Vielfalt der Menschen. Sie ist ein öffentliches, freiwilliges Bekenntnis ö.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung von Vielfalt in der Wirtschaft sowie in der Gesellschaft.</li> <li>➤ Sensibilisierung der Unternehmen</li> <li>➤ Besseres Image und wirtschaftlicher Erfolg von Unternehmen durch Nutzung des Potenzials der</li> </ul>



	<p>Unternehmen und unterstützt diese darin die Vielfalt ihrer Stakeholder (Mitarbeiter, Kunden, Kooperationspartner) als wirtschaftliche Chance zu sehen und zu nutzen. Damit wird Diversity zum Business Case.</p> <p>Weitere Informationen : <a href="http://www.charta-der-vielfalt.at">www.charta-der-vielfalt.at</a></p>	<p>Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Internationale und nationale Vernetzung</li> <li>➤ Informations- und Dialogplattform</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>proFITNESS – gesunde MitarbeiterInnen, gesunde Unternehmen</b></p> <p>Die Wirtschaftskammer Österreich hat mit mehreren Kooperationspartnern (SVA, AUVA, Sportunion, PVA) die Initiative „proFITNESS: Gesunde MitarbeiterInnen – gesundes Unternehmen“ ins Leben gerufen, um KMUs bei der Ergreifung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu unterstützen und ihnen einen Überblick über die bestehenden Angebote zu geben.</p> <p>Zielsetzung von „proFITNESS“ ist es ein Dach über alle schon bestehenden Initiativen und Maßnahmen zu bilden sowie die Vorteile und Unterstützungsmöglichkeiten (zB Förderungen) der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Betriebe herauszuarbeiten. Weiters stellt „proFITNESS“ erfolgreiche Maßnahmen exemplarisch vor („best practice“ Liste). Auch Sozialversicherungen, Sportvereine und sonstige Anbieter sollen dabei aktiv eingebunden werden. Weitere Informationen: <a href="http://www.profitnessaustria.at">www.profitnessaustria.at</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhöhung der Arbeitsmarktbeteiligung älterer Arbeitnehmer</li> <li>➤ Bessere Bewältigung des demographischen Wandels durch Unternehmen und Mitarbeiter</li> <li>➤ Erhöhung der Anzahl der KMU, die gesundheitsfördernde Maßnahmen ausführen</li> <li>➤ Etablierung von betrieblicher Gesundheitsförderung als Unternehmenskultur</li> <li>➤ Sensibilisierung von EPU und Gründer für den Zusammenhang von Gesundheit und nachhaltigem unternehmerischen Erfolg im Rahmen von kostenlosen Aktivitäten, Vorträgen und Workshops</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>„it-safe-Projekt für Unternehmen und deren Mitarbeiter</b></p> <p>Die Bundessparte Information und Consulting betreibt seit 2004 das Projekt „it-safe.at“ mit dem Ziel, Unternehmen und deren Mitarbeiter in allgemein verständlicher Weise auf die Notwendigkeit von IT-Sicherheit aufmerksam zu machen. In einer Kooperation zwischen WKÖ und Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wurde das Konzept „it-safe 2020“ umgesetzt. Kernstück ist der Online-Ratgeber it-safe, bei dem Unternehmen mittels eines Selbsttests eine individuelle, fundierte Einschätzung ihres Handlungsbedarfes inklusive weiterführender Informationen sowie einen Vergleich mit anderen Unternehmen ihrer Größe und Branche erhalten. Dieser Selbsttest soll KMU unterstützen, notwendige Maßnahmen betreffend IT-Sicherheit zu erkennen und in Angriff zu nehmen.</p>	<p>- Der Umgang mit den Themen Datensicherheit und Cybersecurity wird bei zunehmender Vernetzung sowohl für Unternehmen und deren Mitarbeitern als auch die Gesellschaft als Ganzes immer wichtiger.</p> <p>- Ziel des Projekts: auf das Thema IT-Sicherheit aufmerksam machen. Konkrete Unterstützung und Handlungsempfehlungen für KMU aufzeigen.“</p>

	Zusätzlich stehen Sicherheitshandbücher, Checklisten, sowie ein Blog mit aktuellen Informationen zur Verfügung. www.it-safe.at	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Bachelorstudium „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ war an der Entwicklung des neuen Bachelorstudiums „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“, das von der FH Campus Wien angeboten wird, beteiligt. Damit wird das Angebot, einen tertiären Bildungsabschluss zu erlangen, erhöht.</p> <p>Im Studium stehen neben den technisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen das Methodeninstrumentarium des Ressourcenmanagements und eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung im Zentrum.</p> <p>Das Studium ist berufsbegleitend aufgebaut und wird in fünf monatlichen Präsenzblöcken sowie E-learning-Einheiten durchgeführt. Damit wird ermöglicht, dass speziell auch Studierende mit Wohnsitz außerhalb von Wien teilnehmen können. Die Studiendauer beträgt sechs Semester (180 ECTS).</p> <p><a href="https://www.wko.at/Content.Node/branchen/w/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infofolder.pdf">https://www.wko.at/Content.Node/branchen/w/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infofolder.pdf</a></p>	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Ausbildungskurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer gemäß §26 AWG:</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Ausbildungskurs zum/zur abfallrechtlichen Geschäftsführer/in gemäß §26 AWG. Dieser Kurs richtet sich an Erlaubniswerber gemäß § 26 AWG 2002 (BGBl. I Nr. 102/2002 idgF) und an Personen, die eine Qualifikation als abfallrechtliche/r Geschäftsführer/in erwerben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durch die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß ÖWAV-Regelblatt 512 soll ein wesentlicher Beitrag zur Qualifizierung des verantwortlichen Betriebspersonals bei befugten Sammlern und Behandlern für gefährliche Abfälle in Österreich geleistet werden.</li> <li>➤ Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.</li> </ul>

	wollen.	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Kurs „Tankrevision“:</b></p> <p>Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem WIFI Salzburg einen Fachkurs für Tankrevisionstechniker für die Reinigung von Heizöl- und Benzinlagerbehälter.</p> <p>Der Kurs richtet sich an alle Personen, die im Bereich der Tankrevision tätig sein wollen. Er ist zwar nicht verpflichtend zu absolvieren, um das freie Gewerbe „Reinigung von Tanks und Kesseln“ ausüben zu können, jedoch trägt der Kurs maßgeblich dazu bei, dass die Tätigkeit unfallfrei und nach dem Stand der Technik durchgeführt wird.</p>	Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Webinare</b></p> <p>Mit den Live-Webinaren wird kompakter und effektiver Wissenstransfer geboten ohne aufwändige Wegzeiten. Teilnehmer haben mit der Anmeldung einen live Zugang zu der moderierten Präsentation. Ein interaktiver Chatmodus ermöglicht Fragen live via Bildschirm mit den Experten zu erörtern. Es fallen weder Teilnahmegebühren noch Reisekosten an. Das Herunterladen einer Software ist NICHT notwendig.</p> <p>Geht sich die Teilnahme am Webinar einmal nicht aus, kann dieses im Archiv jederzeit abgerufen werden.</p> <p>Das erste Webinar zum Thema „Praxistipps zur Recycling-Baustoffverordnung“ und wird am 23.2.2017 um 16:00 bis 17:30 Uhr wurde bereits abgehalten.  <a href="https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Webinare.html">https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Webinare.html</a></p>	Personen, die die Webinare besuchen, halten sich auf diesem Weg fachlich auf dem Laufenden und haben so bessere Chancen, im Bereich Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<p><b>DKW – „Du kannst was“:</b></p> <p>Anerkennung nonformal und informell erworbener Kompetenzen</p>	Seit 2011: 1322 TN im Prozess – Projekt läuft

<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>DKW – Zielgruppe: „Flüchtlinge“</b> Anerkennung nonformal und informell erworbener Kompetenzen	Seit 2016: 55 TN zu Screening eingeladen – Projekt läuft
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>Lehre-fördern:</b> Unterstützung sowohl von Lehrbetrieben als auch von Lehrlingen durch Angebot zusätzlicher persönlichkeitsbildender und fachorientierter Aus- und Weiterbildung im Rahmen der dualen Ausbildung	Seit 01.07.2008: Inklusive Basisförderung und Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit: 267.557 Förderfälle mit einem Fördervolumen von € 252,000.229,00 Exklusive Basisförderung und Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit: 52.102 Förderfälle mit einem Fördervolumen von € 25,386.112,00
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>WKO Job Profil</b> Mit diesem Testverfahren lassen sich die beruflichen Interessen und Stärken von jugendlichen Asylwerbern bzw. –berechtigten klar dokumentieren. Ziel ist eine möglichst rasche Integration in den Arbeitsmarkt bzw. eine rasche Identifikation des erforderlichen weiteren Qualifizierungsbedarfs. Voraussetzungen für die Teilnahme sind allgemeine Berufstauglichkeit und Ausbildungsreife sowie Mindest-Kenntnisse der deutschen Sprache Testverfahren und Beratung in Deutsch, Arabisch, Englisch und Farsi	Pro Jahr 150 Potenzialanalysen (Testungen und Beratungen) im Rahmen des WKO-Job Profils
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>Berufsorientierungs-Workshops</b> Für Schüler der NMS, Polytechnischen Schule sowie der AHS werden 3-stündige BO-Workshops für die gesamte Schulklasse angeboten. Die Jugendlichen erhalten einen kompakten Überblick über die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten, lernen die Recherchemöglichkeiten mittels Berufsinformationscomputer (BIC) näher kennen und erarbeiten ihren eigenen Weg zum Wunschberuf.	Pro Jahr ca. 50 BO-Workshops mit ca. 1.000 Teilnehmer.
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>Vorträge und Info-Veranstaltungen zum Thema Lehre</b> Die Zielgruppe sind Schüler der 8. und 9. Schulstufe sowie deren Eltern. Vermittelt werden Informationen zum Thema Berufsausbildung, Lehrberufe und deren Anforderungen, rechtliche Informationen zum Thema Lehrausbildung, Arbeitsmarktchancen mit der Lehre, Lehre mit Matura usw. Ziel ist eine Hilfestellung und Orientierung für Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt.	Pro Jahr ca. 126 Veranstaltungen, 5.200 Teilnehmer

<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>Zielgruppe: Menschen mit Behinderung;</b> Maßnahmen Begleitung und Beratung von Arbeitsuchenden und Arbeitgebern Träger: Verein INTEGRATIO-Initiative zur beruflichen Integration und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung; Projekt: Integratio initiativ; Finanzierung: Sozialministeriumservice Oberösterreich	Pro Jahr können ca. 80 Menschen mit Behinderung nachhaltig in das Erwerbsleben integriert werden
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>Standardisierte Teilqualifikation „Metall“</b> Diese standardisierte Teilqualifikation in Metall für Oberösterreich wurde vom Wirtschaftsministerium für einen Pilotzeitraum bis 2020 erlassen. Ziel dieser Ausbildung ist, dass benachteiligte Personen, Teile des Berufsbildes in 2 Jahren vermittelt bekommen, die auch im Wirtschaftsleben gut einsetzbar sind. Es handelt sich hierbei um ein Ausbildungsverhältnis (kein Lehrverhältnis) welches mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen wird.	Im ersten Jahr starteten 11 Lehrlinge mit dieser Ausbildung.
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<b>CAP – AHS und Lehre Mechatronik</b> <a href="http://www.cap-future.eu/de/">www.cap-future.eu/de/</a> CAP bietet Schülern der AHS Oberstufe eine Mechatronik Lehrausbildung parallel zum Gymnasium. Die generalistisch-technische Ausbildung, mit der Praxisorientierung einer Lehre, bereitet Jugendliche auf ihr späteres Studium und Beruf vor.	Pro Jahr können 24 Personen dieses Programm starten.
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Entwickeln eines Standardisierte Ausbildungsprogramm für Teilqualifikationen im Bereich Holzbearbeitung</b> Niederschwelliges Angebot für Benachteiligte – Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen am Arbeitsmarkt	Alle Maßnahmen tragen zu einer besseren Integration in den Arbeitsmarkt bei.
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Lese- und Mathematikurse im Bereich des PTS</b> Verbesserung der Lese- und Mathematikkenntnisse der angehenden Lehrlinge	Alle Maßnahmen tragen zu einer besseren Integration in den Arbeitsmarkt bei.
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Berufsorientierungsseminare bzw. Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Baden (Masterlehrgang Berufsorientierung – heuer startet bereits 2. Durchgang)</b> Unterstützung der Pädagogen im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung	Alle Maßnahmen tragen zu einer besseren Integration in den Arbeitsmarkt bei.
<b>Wirtschaftskammer Tirol</b>	<b>Berufsorientierung: Berufs-Safari®</b> Praktische Berufsorientierung für Schüler der 7. / 8. Schulstufe am WIFI Tirol. Kennenlernen von Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten nach	Pro (Schul)Jahr rund 3.700 Jugendliche  Unterstützung der Jugendlichen in der Berufswahl, Vermeiden von Fehlentscheidungen, Stärkung des

	der Schulpflicht.	Wirtschaftsstandorts Tirol
<b>Wirtschaftskammer Tirol</b>	<b>Berufsorientierung: Berufs-Safari® für Polytechnische Schulen</b> Kostenlose Plattform für Tiroler Unternehmen, um sich zu Schulbeginn bei Schülern der Polytechnischen Schulen Tirols zu präsentieren.  Organisiert als Berufsmesse vom Berufs- und Bildungsconsulting.	Pro (Schul)Jahr rund 800 Schüler aus ganz Tirol  Unterstützung der Jugendlichen in der Berufswahl, Entgegenwirken des Fachkräftemangels, Unterstützung der Tiroler Unternehmen bei der Suche nach passenden Fachkräften
<b>Wirtschaftskammer Tirol</b>	<b>Berufsorientierung: Berufs-Festivals</b> Regionale Berufsmessen, organisiert von den Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Tirol, Praktisches Kennenlernen von Lehrberufen und Unternehmen aus dem jeweiligen Bezirk, für Schüler der 7. Schulstufe;	Pro (Schul)Jahr rund 3.800 Jugendliche  Stärkung der regionalen Wirtschaft, Stärkung des Kontakts zwischen Schule und Wirtschaft Förderung des Images der Lehre
<b>Wirtschaftskammer Tirol</b>	<b>Berufsorientierung: Career Days</b> Workshops für Schüler der berufsbildenden höheren Schulen (HTL, HAK, Tourismus) am WIFI Tirol zu Themen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmarketing und Bewerbung</li> <li>• Selbstständigkeit, Gründen, Unternehmertum</li> <li>• Potenziale, Talente, Stärken</li> <li>• Praktika, Auslandserfahrungen</li> </ul>	Unterstützung der Jugendlichen vor Abschluss der Matura, Förderung des Unternehmertums
<b>Wirtschaftskammer Tirol</b>	<b>Beratungsgespräche für Bildung und Beruf</b> Kostenlose Beratungsgespräche für ratsuchende Personen ab 13 Jahren. Niederschwelliges Angebot – unterschiedliche, individuelle Fragestellungen.	Rund 450 Gespräche im Jahr
<b>Nationales Ziel für 2020: FuE [3,76%]</b>		
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Kreativwirtschaft Austria (KAT)</b> Die Kreativwirtschaft Austria der WKÖ vertritt die Interessen der Kreativwirtschaft in Österreich und der EU. Sie setzt sich für Sichtbarkeit kreativwirtschaftsbasierter Leistungen ein. Die Kreativwirtschaft Austria, kurz KAT, bietet umfangreiche Serviceleistungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Kreativen und ihre branchenübergreifende Vernetzung. Die KAT ist gemeinsam mit der aws Kreativwirtschaft Umsetzungspartnerin der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich des BMFWF und bietet als solche Serviceleistungen an und setzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausschöpfung des Innovationspotenzials der Kreativwirtschaft, um die Innovationsentwicklung Österreichs weiter zu erhöhen</li> <li>➤ Ausbau des Beitrags der Kreativwirtschaft zur Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen</li> <li>➤ Erhöhung von Wachstum und Beschäftigung innerhalb der Kreativwirtschaft</li> </ul>

	Awarenessmaßnahmen für die Kreativwirtschaft. www.kreativwirtschaft.at	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>C hoch 3 – Kreativwirtschaftscoaching &amp; Kreativwirtschaftsnetzwerk</b></p> <p>C hoch 3, das Kreativwirtschaftscoaching der Kreativwirtschaft Austria der WKÖ gemeinsam mit Partnern in ganz Österreich, bringt Kreativschaffende zusammen, damit sie voneinander lernen, ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln, als Unternehmerpersönlichkeiten wachsen, professionelle Kooperationen eingehen und so als Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich sind. Das Ergebnis dieses Entwicklungsprozesses ist ein hochwertiges und stetig wachsendes, österreichweites Kreativwirtschaftsnetzwerk. C hoch 3 wird von der KAT im Rahmen der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich umgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausbau der persönlichen unternehmerischen Kompetenzen.</li> <li>➤ Aufbau von Kooperationsnetzwerken als Grundlage für kreativwirtschaftsbasierte Innovationen.</li> <li>➤ 2017: 160 Kreativschaffende bei den Kreativwirtschaftscoachings, Beteiligung von 8 Bundesländern, Ausbau des Kreativwirtschaftsnetzwerkes auf über 800 Kreativschaffende in ganz Österreich.</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<p><b>Innovation 2 Company:</b></p> <p>Die WK Wien organisiert einen Matchmaking-Prozess, in dem Herausforderungen / Fragestellungen etablierter Unternehmen an Startups gerichtet werden. Durch einen begleiteten Prozess (Coaches, Rechtsbeistand etc.) erhalten etablierte Unternehmen Lösungen ihrer Problemstellungen und Startups verbesserten Zugang zu ihren Kunden und damit eine Chance auf den Markteintritt.</p> <p>Für alle Branchen möglich.</p>	<p>Die Stärken etablierter, in der Regel größerer Unternehmen und von hoch innovativen, flexiblen Startups werden gebündelt und ergänzen einander. Damit soll der Wirtschaftsstandort gestärkt werden.</p> <p>Quantitative Maßnahmenbeschreibung: Seit 2015 wurden 2 Durchgänge dieses Wettbewerbs abgehalten: 10 Großunternehmen 150 Startup-Bewerbungen 31 Startups als Finalisten 10 Sieger und weitere Projektkooperationen zwischen Großunternehmen und Start-ups</p>
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<p><b>Workshopreihe Innovation:</b></p> <p>Steigerung des Bewusstseins bei KMU über die Möglichkeiten von Innovationsprozessen im Betrieb. Dabei werden v.a. Methoden der Ideengenerierung und Kooperationsmodelle thematisch so aufbereitet, dass diese entsprechend der Struktur der Unternehmen übernommen werden können. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für alle Branchen möglich.</p>	<p>Quantitativ: Pro Jahr werden 5 Workshops durchgeführt. Teilnehmer pro Workshop max. 25.</p> <p>Qualitativ: Erlernen von Grundbegriffen des Innovationsmanagement und einfachste Anwendungen für die Umsetzung im eigenen Unternehmen. Kooperationsmöglichkeiten mit</p>

		anderen Unternehmen sowie die Möglichkeiten von FuE Förderungen werden ebenfalls aufgezeigt.
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Technologie- und InnovationsPartner:</b> Maßnahmen, um Unternehmen (vor allem KMU) anzuregen, die Leistungen von F&E-Einrichtungen verstärkt in Anspruch zu nehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unternehmen werden aufgrund ihrer spezifischen Problemstellung auf mögliche F&amp;E-Einrichtungen hingewiesen</li> <li>➤ Im Rahmen von Veranstaltungen bzw. Exkursionen haben Unternehmen die Möglichkeit, sich über spezifische Expertise von F&amp;E-Einrichtungen zu informieren.</li> <li>➤ Im Rahmen geförderter Beratungen können Unternehmen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit F&amp;E-Einrichtungen sammeln.</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>	<b>Digitale Perspektiven</b> Veranstaltungen und Netzwerk der WKV zum Thema Digitalisierung. Zielgruppenspezifisches Programm an Vorträgen und Betriebsbesuchen, Weiterbildung etc. zur Digitalisierung im Unternehmen.	
<b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>	V-Netzwerk Intelligente Produktion – Initiierung eines Unternehmensnetzwerkes	Steigerung der Innovationskraft der teilnehmenden Unternehmen durch Erfahrungsaustausch, Best Practice, Vorträge und Betriebsbesichtigungen zu Industrie 4.0
<b>Ziel für die Verringerung der Treibhausgasemissionen [-16%] in den Sektoren außerhalb des EU-Emissionshandelssystems</b>		
<b>Arbeiterkammer</b>	<b>AK Wien: Studie zu PKW-Emissionen</b> In Zusammenarbeit mit der europäischen Konsumentenschutzvertretung BEUC wurden irreführende Pkw-Herstellerangaben zu Treibstoffverbrauch und Emissionen breit thematisiert. Die negativen Folgen für KonsumentInnen, Umwelt und Steuerpolitik wurden insb EU-EntscheidungsträgerInnen in einer Veranstaltung am 15. März 2016 in Brüssel dargelegt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde unter anderem die <a href="#">AK-Studie „Pkw-Emissionen zwischen Norm- und Realverbrauch“</a> präsentiert und veröffentlicht.	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Umweltschutz der Wirtschaft Spezial zur Chancen nach Paris</b>	➤ Information von 1.000 Lesern



	<p>Jährliche Spezialausgabe von UdW 2016 exklusiv dem Thema „Chancen nach Paris“ gewidmet, es geht um neue Technologien und Konzepte nach dem Paris-Abkommen vom Dezember 2015 mit weltweiten Klimazielen für 2030:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik: Jobs und erneuerbare Energie</li> <li>• Energie- und Klimatechnologien</li> <li>• ETS-Vergleiche weltweit</li> <li>• Digitale Energiewende zugunsten des Klimaschutzes</li> <li>• Chancen für Branchen: Erneuerbare, Bauwirtschaft, Heizungssysteme, Elektrohandel, Papierindustrie</li> <li>• Industrie, Mobilität und Wohnen „nach Paris“</li> <li>• CO2-Monitoring</li> <li>• Finanzierung und neue Geschäftsmodelle: EIB, Erste Bank, Crowdfunding etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhöhung des Bewusstseins für Thema CO2 und Klimaschutz</li> <li>➤ Praktische Rechts- und Fakteninfo</li> <li>➤ Aufzeigen von Green-Tech-Chancen</li> <li>➤ Info-Bühne für Player auf dem Gebiet der Klimaschutz- und Energietechnologien in Forschung und Wirtschaft</li> <li>➤ Fokus auf Schlüsselsektoren Industrie, Mobilität und Wohnen</li> <li>➤ Breite und aktuelle Analyse für neue Konzepte und Geschäftsmodelle im Sinne und auf Basis des Klimaschutzes</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p>ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen zur Optimierung der Umweltbilanz von Getränkeverpackungen Mit der freiwilligen Vereinbarung hat sich die Wirtschaft verpflichtet, im Zeitraum von 2008 bis 2017 Maßnahmen, die nachweislich zu einer Reduktion an treibhausrelevanten Gasen führen, zusetzen. Aktuell sind über 1.000 österreichische Unternehmen Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda. Mit ihrem Beitritt unterstützen Getränkehersteller, der Lebensmittelhandel (Groß- und Einzelhandel sowie Import), Verpackungshersteller sowie Sammel- und Verwertungssysteme deren ambitionierten Umweltziele.</p>	<p>Ziel In der Zeit von 2008-2017 sollen die Treibhausgasemissionen der Getränkeverpackungen im gesamten Lebenszyklus von 370.000 Tonnen CO2-Äquivalente im Jahr 2007 um mindestens 10%, mit reduziert werden. Im Rahmen eines Monitorings werden die gesetzten Maßnahmen gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden alle 3 Jahre veröffentlicht (<a href="http://www.nachhaltigkeitsagenda.at">www.nachhaltigkeitsagenda.at</a>) Ergebnis Stand 2014: Bis 2014 konnten 74.400t CO2-Äquivalente durch direkte Maßnahmen und 236.000t CO2-Äquivalente durch indirekte Maßnahmen durch die beigetretenen Unternehmen eingespart werden.</p>
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>500 Fahrlehrer und Prüfer bilden sich zur Elektromobilität weiter (Fahrlehrertag)</b> Beim einem Weiterbildungstag von Fahrlehrern und Führerscheinprüfer treffen sich jährlich knapp 500 Akteure der Führerscheinausbildung. Der Branchen-Großevent findet heuer bereits zum dritten Mal statt. Elektromobilität ist der besondere Schwerpunkt. Knapp 100.000 junge Lenker erhalten jährlich den</p>	

	<p>Pkw-Führerschein (Klasse B). Die Ausbilder aus den Fahrschulen und die Prüfer aus den Behörden erhalten eine Theorieschulung und absolvieren praktische Fahrten mit E-Fahrzeugen (Autos, Motorrädern). Das Projekt, dass sich Fahrpersonal und Prüfer gemeinsam weiterbilden, ist europaweit einzigartig und wird vom Fachverband der Fahrschulen und dem Verkehrsministerium veranstaltet. Neben der Elektromobilität, stehen auch spritsparendes Fahren (Eco Driving), alternative Antriebe, Energieeffizienz, Assistenzsysteme und Rechtliches auf der Agenda.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>200 Spritspartrainer für Energieeffizienzgesetz gerüstet</b>  Damit Spritspartrainings für Pkw- und Lkw-Lenker als Energieeffizienzmaßnahme gelten, müssen bei praktischen Fahrten zur Perfektionierung des Fahrstils der Fahrer durchgeführt werden. Bereits 200 Spritspartrainer aus den heimischen Fahrschulen bildeten sich 2016 nach den neuen Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes (EEffG) weiter. Alternative Antriebstechnologien und alternative Treibstoffe, wie sie bei Elektroautos, Hybridfahrzeuge oder Erdgasfahrzeuge kommen zum Einsatz und stellen die wichtigsten Neuerungen bei der Ausbildung dar. Die Qualifizierungsoffensive der Fahrschulen zum Eco Driving und Klimaschutz ist voll im Gange.</p>	<p>Ein Eco Training und die damit verbundene Energieeinsparung besitzen eine Nachhaltigkeit von drei Jahren.</p>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Elektromobilitäts-Studie zur Reform der EU-Führerschein-Richtlinie</b>  Die Studie E-Mobility in Fahrschulen soll Elektroautos (BEV, PHEV) bei jungen Lenkern bekannter machen. Zudem soll nachgewiesen werden, dass die Vorgaben der EU-Führerscheinrichtlinie, zu rigoros sind. Die 3. EU-Führerschein-Richtlinie 126/2006/EG schreibt im Anhang II Punkt 5.1 vor: „Das Führen eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe setzt das Bestehen einer Prüfung der Fähigkeiten und Verhaltensweisen auf einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe voraus.“ Wird die Führerscheinprüfung daher zB auf einem E-Auto (getriebeles) absolviert, wird die Lenkberechtigung auf Automatik eingeschränkt. Die Verwendung von E-Autos in Fahrschulen und bei Prüfungsantritt soll einen</p>	<p>Es beteiligen sich 15 heimische Fahrschulen mit 15 Plug in Hybrid- und E-Fahrzeugen. 200 Lenker nahmen an der Studie teil.</p>

	<p>Impuls erhalten.</p> <p>An die EU-Kommission tritt man nun mit folgendem Vorschlag heran (18 EU Vollausbildung): Die ersten sechs Fahrstunden sollen auf einem Automatikfahrzeug (E-Fahrzeug) absolviert werden, anschließend sollen weitere sechs Unterrichtseinheiten (UE) auf einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe absolviert werden. Für die restlichen sechs verpflichtenden Fahrstunden sollte Wahlfreiheit bestehen, diese auf einem Schalter oder E-Auto zu absolvieren. Ebenso sollte das Fahrzeug für den Prüfungsantritt frei gewählt werden, ohne dass die Lenkberechtigung auf Automatik eingeschränkt ist. Projektpartner: Österreichischer Klimafonds, WKÖ Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs, Österreichische Energieagentur.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>100 Fahrlehrer werden zu Trainern der Elektromobilität geschult</b></p> <p>100 Fahrlehrer sollen eine neue Schulung zur Elektromobilität erproben, um den Einsatz von Elektroautos (BEV, PHEV) in Fahrschulen zu forcieren und damit die neuen Technologien auch bei den Fahrschülern bekannt zu machen. In der ersten Studie wurde bereits erörtert, dass die Vorgabe der EU-Führerscheinrichtlinie, wonach bei der praktischen Führerscheinprüfung nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe verwendet werden dürfen (Vermeidung der Einschränkung auf Automatik) zu rigoros ist. Die Ausbildung sollte zunächst auf Automatik erfolgen können. Dann sollte eine mehrstündige Umstellungsschulung auf Schaltgetriebe erfolgen. Bei der Absolvierung der restlichen Fahrstunden sowie bei der Wahl des Prüfungsfahrzeugs sollte der Schüler Wahlfreiheit besitzen, ob er ein Automatikfahrzeug oder ein Schaltgetriebe wählt. Geplant ist die Durchführung von acht eintägigen Schulungen. Partner des Verbands sind die Österr. Energieagentur, Klima- und Energiefonds und das Land Niederösterreich (vier der Pilotseminare sind in NÖ geplant).</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Fuhrparks von Fahrschulen hinsichtlich E-Auto-Potenzial analysiert</b></p> <p>Eine kostenlose Fuhrparkanalyse zur Erhebung des Potenzials der Verwendung von Elektroauto erhielten heimische Fahrschulen.</p>	

	<p>Dass sich Elektroautos auch beim Einsatz in Fahrschulen bewähren, hat das Pilotprojekt E-Mobility in der Fahrschule gezeigt. Im Rahmen des EU-Projekts I-CVUE führt die Österreichische Energieagentur Analysen zum konkreten Potenzial einer Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge durch. Dabei werden ua die zu erwartenden Gesamtkosten über den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt (inkl steuerlicher Vorteile und Förderungen) und die Umwelteffekte (CO2-Emissionen) ermittelt. Fünf Fahrschulen erhielten eine kostenlose Fuhrparkanalyse für ihren Betrieb! Projektpartner: Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs und Energieagentur.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p>In einem weiteren <b>Umweltprojekt - Wir halten NÖ sauber, drive against litter-</b> erörtert ein Kurzfilm für den Fahrschulunterricht die Sicherheit im Straßenverkehr und die Abfallproblematik auf Straßenrändern. Vermittelt werden sollen dabei Gefahren der Ablenkungen im Straßenverkehr und der Umweltbelastungen durch Abfälle, die von Lenkern aus dem Autofenster geworfen werden (Film). Die Fahrschulen geben dabei 15.000 Sonnenblenden als Give away aus. Projektpartner: Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs und Land Niederösterreich.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p>Projektpartner: Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs und Land Steiermark.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>3600 neue Prüfungsfragen bei Führerscheinprüfung (alle Klassen)</b>  1800 neue Fragen bei Führerschein-Computerprüfung Theorie wurden ab März 2016 nach Jahren wieder auf modernstem Stand gebracht. Viele Sachgebiete wie Elektroautos oder Eco-Driving werden erstmals oder vertieft thematisiert. An der Elektromobilität führt in Zukunft kein Weg vorbei. Elektroautos erfordern jedoch neue Aufmerksamkeiten, geänderte Fahrstile und Routengestaltungen. Verkehrsinformationssysteme liefern dazu vielfältige Infos via Radio und auf Displays ins Fahrzeug, Lenker müssen jedoch die Vertrauenswürdigkeit elektronischer</p>	

	Angaben bewerten und richtige Vorgangsweisen z.B. bei Verkehrsbehinderungen ableiten. Projektpartner: Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs und Verkehrsministerium	
<b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>	<b>Projekt E-Taxi in Graz (gemeinsam mit der Holding Graz)</b> Sonder-Förderung für die Anschaffung von E-Taxis; Ladestationen und eigene Standplätze. Kombinierte E-Mobilität im Großraum Graz.	Reduktion der Treibhausgasemissionen
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	Studie: „ <b>Auswirkungen der Umsetzung des Pariser Klimagipfels auf die energieintensive Industrie in OÖ</b> “ Für den energieintensiven Wirtschaftsstandort Oberösterreich sind die Energie- und Klimaziele auf internationaler, nationaler und Landesebene von besonderer Bedeutung. Wichtig ist die gleichrangige Bewertung der Teilziele Wettbewerbsfähigkeit – Versorgungssicherheit – Leistbarkeit und Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Energieinstitut an der JKU und den oö. ETS-Betrieben sollen die Auswirkungen der COP21 Umsetzung auf Energieverbrauch, CO2 Emissionen, Bruttoregionalprodukt und Arbeitsplätze abgeschätzt werden.	Die Studie soll die zusätzlichen Kosten und Investitionen des THG-Zielpfades infolge des Klimavertrages von Paris unter Berücksichtigung der darauf basierenden erforderlichen Maßnahmen bzw. Technologieeinsätze herleiten und andererseits ein aus Sicht des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich ökonomisch effizientes, ökologisch treffsicheres sowie für die Versorgungssicherheit und politische Durchsetzbarkeit notwendiges Maßnahmenportfolio ableiten.
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Veranstaltung Symposium Umwelt und Verkehr:</b> Energiewende im Verkehr – greifbar oder noch in weiter Ferne? Schwerpunkte: Das Energieeffizienzgesetz im Verkehr Die Eu-Richtlinie 2014/94- über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe	Bewusstseinsbildung und Darstellung der aktuellen Möglichkeiten zur Energiewende sowie Inputs für die Erweiterung von Energieeffizienz und damit Reduzierung von THG Emissionen
<b>Wirtschaftskammer Österreich,</b>	<b>Broschüre: Ökologisierung des Verkehrs:</b> Informationen über die bisherige Entwicklung und den aktuellen Status der Gesetzeslage im Bereich Mobilität	Bewusstseinsbildung und Information über die Möglichkeiten und Regelungen zur Reduzierung von THG Ausstoß im Verkehr
<b>Nationales Ziel für die erneuerbaren Energien [34%]</b>		
<b>Nationales Energieeffizienzziel [25,1 Mtoe]</b>		
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>European Energy Manager (EUREM)</b>	➤ Raising the awareness of energy in companies

<p><b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b></p>	<p>“Energy Manager“ is a new profession, a “green job”. Energy Managers are particularly important in companies that spend a lot of energy.          WKÖ provides this standardized training of further education in the field of energy efficiency improvement to technical experts, i.e. operational energy managers. The programme covers nearly all energy-relevant issues which can arise in companies. It is being offered in 31 countries and has been training more than 4,500 energy managers. The development of the programme has been supported by the European Commission and has been continuously offered in Austria for more than 10 years.  <a href="http://www.energymanager.eu">www.energymanager.eu</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Promoting energy savings</li> <li>➤ The energy concepts of the 544 Energy Managers trained by WKÖ (over more than a decade) resulted in             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ annual energy savings of 1,162,129MWh</li> <li>➤ annual cost savings of 43,200,518 euro</li> <li>➤ annual CO2-reduction of 559.894 t</li> <li>➤ investments of 239,405,124 euro</li> </ul> </li> <li>➤ Bsp. Vorarlberg: Im Oktober 2016 begann der bereits 6. Lehrgang Ausbildung zu betrieblichem Energiemanagement: Konkrete Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz &amp; CO2 Reduktion</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Website mit Informationen für Unternehmen zur Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes</b>  <a href="http://wko.at/energieeffizienz">http://wko.at/energieeffizienz</a> dient als aktuelle Informations- und Serviceplattform</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekanntgabe von wichtigen Fristen</li> <li>• WKÖ-Merkblatt zur Eintragung der Maßnahmen in die Datenbank</li> <li>• WKÖ-Merkblatt der WKÖ zur Energiemanagement- und Energieauditverpflichtung</li> <li>• WKÖ-Checkliste zur Verwertung von Energieeffizienz-Maßnahmen</li> <li>• Auflistung unterschiedlicher Energieeffizienz-Handelsplattformen</li> <li>• Auflistung von Fördermöglichkeiten (Bund- und Landesebene)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information für monatlich bis zu 1.000 Online-Leser</li> <li>➤ Unterstützung bei der rechtlichen und administrativen Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes in der Praxis</li> <li>➤ Praktische Rechts- und Fakteninfos</li> <li>➤ Aufzeigen von Chancen aus den rechtlichen Vorgaben</li> <li>➤ Aktuelle Analyse rechtlicher Inhalte</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>EL-MOTION 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7th Austrian conference on “Electric mobility technology for cars and trucks to small and medium enterprises (SMEs) and municipal users”</li> <li>• The sponsors of “EL-MOTION 2017“: Wirtschaftskammer Österreich, The Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management (BMLFUW),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Specific options on added value and actions for SMEs and municipal users in Austria.</li> <li>➤ Presentations and discussions on state of the art technologies as well as available technologies and products with respective distribution potential for SMEs and municipal users</li> </ul>

	<p>The Austrian Federal Ministry of Science, Family and Economics (BMWFW), The Austrian Federal Ministry of Transport and Infrastructure (BMVIT), The Climate and Energy Fund (KLI.EN) and The Austrian Association of Cities and Towns</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Focus on business models for SMEs, experience report, expert opinions.</li> <li>➤ 2017 special focus on markets such as China and the Netherlands</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>CNG-Campaign 2016/2017 “Wahre Helden fahren Erdgas” [True Heroes drive on Natural Gas]</b>  Awareness raising and publicity campaign for Compressed Natural Gas (CNG) Mobility, planned for March 2016.</p> <p>Natural Gas Vehicles emit less CO2 and less pollutants, compared to petrol and diesel vehicles. Biomethane, a gas similar to natural gas, produced from renewable sources, can replace natural gas at any rate in vehicles and therefore contribute to the decarbonisation of transport.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Raising awareness for CNG</li> <li>➤ Promoting CNG as a solution for energy efficiency and CO2-Reduction</li> <li>➤ Promoting CNG as a solution for clean air (no pm 2,5 emissions, 90% NOx-Reduction)</li> <li>➤ Getting rid of prejudices</li> <li>➤ Get attention of political players for legal alignment in taxation</li> <li>➤ Promote CNG as a solution for lowering emissions in traffic</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Der zertifizierte Fachverarbeiter WDVS (ZFV)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Speziell für Baufachleute: Weiterbildung zum zertifizierten Fachverarbeiter (ZFV)</li> <li>• Schulung zum zertifizierten Fachverarbeiter an den österreichischen BAUakademien</li> <li>• Passivhaus, zu Brandschutzfragen, zur Wartung und Pflege von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) oder zu perfekten Anschlussdetails.</li> <li>• International vorbildhafte Initiative sichert hohe Standards in Verarbeitung und Wartung, gerade bei komplexen Bauaufgaben</li> </ul> <p><a href="http://waermedaemmsysteme.at/zfv/vorteile.php">http://waermedaemmsysteme.at/zfv/vorteile.php</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherheit durch Kompetenz - Unternehmen, die ihre Baufachleute zu ZFVs ausbilden lassen, bekennen sich zu höchsten Verarbeitungsstandards</li> <li>➤ Davon profitieren nicht nur die Kunden, sondern auch die Betriebe selbst: Sie minimieren Reklamationen und haben die Gewissheit, sich auch bei herausfordernden Bau- und Sanierungsvorhaben auf das Know-how ihrer Mitarbeiter verlassen zu können.</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Die Verarbeitungsrichtlinie (VAR)</b>  Die Verarbeitungsrichtlinie (VAR) ist das Grundlagendokument inklusive grafischer Darstellungen und klaren Texten für die Ausbildung zum zertifizierten Fachverarbeiter (ZFV). Sie steht jedem zur Verfügung und enthält auch eine Zusammenstellung von Normen und Vorschriften, Know-how am Puls der Zeit.</p> <p><a href="http://waermedaemmsysteme.at/expertise/verarbeitungsrichtlinie.php">http://waermedaemmsysteme.at/expertise/verarbeitungsrichtlinie.php</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fachlicher Austausch mit Wissensträgern und Professionisten</li> <li>➤ Infos an private wie öffentliche Bauträger zu allen Aspekten von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS).</li> </ul>

<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>GREENFOODS – Training for Energy Efficiency and Integration of RES in the food Industry</b>  This specialised 3-day training module was developed and first held in the framework of the project GREENFOODS (co-funded from the Intelligent Energy Programme of the EU, co-ordinated by Austrian Research Institute AEE INTEC). In 2015, the training has already been held successfully after the end of the project by AEE INTEC and Energieinstitut der Wirtschaft in co-operation with the Food Industry Association and a continuation took place in 2016. The next one is planned for April 2017</p>	<p>Process engineers, energy managers as well as energy consultants and auditors obtain:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ increased knowledge competences</li> <li>➤ access to a useful tool</li> <li>➤ helping them identify measures to reduce energy use and CO2 emissions from production processes in the food and drinks industry.</li> </ul>
<p><b>Energieinstitut der Wirtschaft Bauakademie Salzburg</b></p>	<p><b>Video clips to help avoid typical mistakes in passive house construction</b>  As part of the project „ConClip“ (co-funded from the EU Life Long Learning Programme) a series of short, multi-lingual educational video clips were produced, that provide immediate and easy access via mobile phone to construction know-how for craftsmen and site supervisors, and trainers working with apprentices or in further education.</p>	<p>The video clips help to ensure that crucial steps in passive house construction are carried out correctly, so that the energy saving effect of the materials and components is really achieved and buildings are of a high quality.</p>
<p><b>Wirtschaftskammer Wien</b></p>	<p><b>EU Projekt STEEEP: IEE/13/844/SI.675838</b>  Information über Energieeffizienzmaßnahmen wird unter Energieberater mehrerer europäischer Wirtschaftskammern ausgetauscht. Dabei wird eine gemeinsame Methode entwickelt um einzelne Maßnahmen zu implementieren.  Die Rahmenbedingungen für KMU zum Austausch von Information bzgl. Energieeinsparmöglichkeiten über Ländergrenzen hinweg werden erleichtert.  Beitrag zu den EU2020 Zielen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multilaterale Unterstützung und Beratung</li> <li>• Bilaterale Unterstützung und Beratung</li> <li>• Aufbau von Kapazitäten</li> <li>• Aufbau eines europäischen Benchmarks für Branchen</li> </ul>	<p>Quantitativ:  9 Themenworkshops  360 Stunden bei 20 KMU für Beratung  44 Stunden an grenzübergreifenden Trainings für Energieberater  30 Stunden an grenzübergreifenden Netzwerktraining  Generell wird in diesem Projekt eine Einsparung bei den 600 teilnehmenden KMU von ca. 8500tCo2 angestrebt. Genaue Zahlen liegen zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht vor.  Eine gemittelte Einsparung von 10-15% an Energieeinsparung wird angestrebt.</p> <p>Qualitativ:  Gesteigertes Bewusstsein über</p>



		Fördermöglichkeiten, welches Investitionen auslöst. Methodologie für die Erstellung eines Europäischen Benchmarks auf Basis der Unternehmenszahlen entwickelt.
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<b>Ressourceneffizienzworkshopreihe</b> Bewusstseinsbildung von KMU zu ressourceneffizienter Arbeit und weniger Material- und Energieverbrauch. Durchgeführt wird dieses Programm gemeinsam mit dem Oekobusiness Wien. Dabei wird darauf geachtet, dass Themen für alle Branchen gültig sind und speziell für KMU maßgeschneiderte Inhalte fachlich aufbereitet werden.	Quantitativ: Pro Jahr werden 8 Workshops durchgeführt. Teilnehmer pro Workshop max. 25.  Qualitativ: Vorrangig wird Bewusstsein für die Schwerpunktthemen: Energie, Ressourcenschonung und allgemeines Umweltbewusstsein vermittelt. Die dadurch erreichte Kostenersparnis für die Betriebe steht dabei immer im Vordergrund.
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<b>Kooperation mit Oekobusiness Wien</b> Die Betriebe werden durch die Beteiligung am Oekobusiness Wien zu weiterführenden Einsparungsmaßnahmen angehalten und von Experten dahingehend beraten. Die WK Wien beteiligt sich selbst an diesem Programm und setzt die Empfehlungen in den eigenen Häusern um.	Quantitativ: 173 Beratungsaufträge mit insgesamt 2733 Beratungsstunden in 2016 abgeschlossen WIFI Zuschüsse zu den Beratungskosten insgesamt 2016 ca. 66.500,-- Aufteilung der Kosten unter den Partnern: WIFI bzw. WK Wien ca. 30%, MA 22 45%, Kunde 25%  Qualitativ: OekoBusiness Wien ist eng mit vergleichbaren Initiativen auf der ganzen Welt vernetzt und engagiert sich für den Wissenstransfer zu Stadt- und Regionalverwaltungen im In- und Ausland
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Der Energieeffizienzpreis "Helios 2016"</b> holt alle 2 Jahre Unternehmen vor den Vorhang, die vorbildliche Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Mobilität oder Ressourceneffizienz gesetzt haben.	134 Projekte wurden zum Helios 2016 eingereicht, davon 16 energieeffiziente Produkte. Einsparwerte: Rund 40 GWh/a Ca. 16.000 t/CO <sub>2</sub>
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<b>Ökologische Betriebsberatung der WKNÖ</b> Bei diesem in Teilbereichen zu 100% kofinanzierten Beratungsprogramm haben niederösterreichische Betriebe die Möglichkeit von einem unabhängigen Experten sowohl ihr	Verstärkte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen aufgrund professioneller Begleitung: 1127 Beratungen im Jahr 2016

	Energieeinsparpotenzial, als auch ihr Potenzial für erneuerbare Energie erheben zu lassen. Bei entsprechendem geschätzten Potenzial können sich Betriebe auch bei der Umsetzung von Maßnahmen professionell begleiten lassen.	
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<p><b>LIFE + Wirtschaft und Natur</b></p> <p>Ziel des LIFE Projekts Wirtschaft &amp; Natur NÖ ist es, das Bewusstsein für Biodiversität und Ökosystemleistungen zu steigern und Niederösterreichs Unternehmen zu motivieren, Projekte zum Erhalt der Biodiversität umzusetzen.</p> <p>Für Unternehmen wurden folgende Angebote erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geförderte Beratungsaktion für die naturnahe Gestaltung des Firmenareals</li> <li>• Übernahme von Patenschaften</li> <li>• Organisation eines Corporate Volunteering Tages in Naturschutzgebieten</li> </ul>	47 beratene Unternehmen im Bereich CSR
<b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>	<p><b>TRIGOS NÖ 2017</b></p> <p>Auslobung der Auszeichnung für unternehmerische Verantwortung in NÖ. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Ganzheitliches CSR-Engagement bei kleinen, mittleren und großen Unternehmen. Darüber hinaus wird unter allen Einreichern ein CSR-Newcomer ermittelt</p>	Es werden mehr als 30 Einreicher erwartet, deren Engagement und Aktivitäten werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.
<b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>	<p><b>Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit - WIN</b></p> <p><b>Breite Unterstützung zum nachhaltigen Erfolg!</b></p> <p>Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit - WIN ist eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Steiermark, der Wirtschaftskammer Steiermark und dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW). Ziel der Initiative ist es, die steirischen Betriebe bei der Bündelung ihres ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfolges zu unterstützen. All das steht unter dem Fokus der Verantwortung für Natur und Gesellschaft – von 2002 bis heute.</p>	<p>Maßgeschneiderte Programme in Verbindung mit Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Konsulenten helfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Kostenstruktur zu verbessern,</li> <li>➤ neue Ideen für Produkte und Leistungen zu entwickeln,</li> <li>➤ und damit neue Geschäftsfelder zu erschließen oder bestehende Geschäftsfelder abzusichern.</li> </ul> <p>Einsparungen u.a. über 14 Jahre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Trinkwasser -86.688 m3</li> <li>➤ Gefährliche Abfälle -1.388 t/a</li> <li>➤ Restmüll -2.635 t/a</li> <li>➤ CO2 gesamt -22.097 t/a</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>	<p><b>Energieeffizienz-Netzwerk Vorarlberg</b></p> <p>Unterstützung der Gründung und ideeller Partner der</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 21 GWh Energieeffizienzsteigerung durch teilnehmende 12 Unternehmen. → 1. Netzwerk</li> </ul>

	Energieeffizienz-Netzwerke Österreich	<p>abgeschlossen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2. Netzwerk läuft derzeit: Projektzeitraum 03/2014-03/2018</li> <li>➤ 2016: 3. Netzwerk gestartet</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>	<p><b>ÖKOPROFIT und ÖKOPROFIT Plus</b> Partner des ÖKOPROFIT Umweltmanagements-Systems für Betriebe und Mit-Initiator der Erweiterung ÖKOPROFIT Plus (umfassendes Nachhaltigkeits-Management)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ca. 170 ÖKOPROFIT-zertifizierte Betriebe: jährliche Audits + Aktualisierung Umweltberichte: Optimierung in den Bereichen Energie, CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Mobilität, Abfall etc.</li> <li>➤ Herbst 2016: Start „ÖKOPROFIT Plus – nachhaltig:wirtschaften“ Pilot-Workshops/Zertifizierung → Erweiterung des bestehenden Umweltmanagements zu einem umfassenden Nachhaltigkeits-Management</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>	<p><b>Netzwerk Wirtschaft Mobil</b> Initiator und Unterstützer des Netzwerks „Wirtschaft Mobil“ – nachhaltiges Mobilitätsmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zusammenschluss von 9 großen Arbeitgebern aus Vorarlberg und Liechtenstein zur Erarbeitung von Maßnahmen im nachhaltigem Mobilitätsmanagement</li> <li>➤ Planung, Durchführung und Evaluierung von Maßnahmen innerhalb der Betriebe (z.B. Bewusstseinsbildung, Anreizsysteme, konkrete Mobilitäts-Maßnahmen)</li> </ul>
<b>Wirtschaftskammer Oberösterreich</b>	<p><b>Energietag „Der Energiemarkt im Umbruch“</b> am 19.10.2016 in Linz Veranstalter: WKO Oberösterreich in Kooperation mit Sparte Industrie der WKOÖ, Energie AG, Linz AG Land OÖ und OÖN Mehr als 300 Gäste, Vorträge nationaler und internationaler Experten <b>Kernthemen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der OÖ Energiestrategie</li> <li>• Wie kann man Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit, Leistbarkeit und Nachhaltigkeit möglichst effizient vereinen.</li> <li>• Wirtschaftsstandort braucht weitere Verbesserung der Energieeffizienz und einen geordneten und planbaren Umstieg auf erneuerbare Energieträger</li> </ul>	<p><b>Ziele der „Energie-Leitregion OÖ 2050“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbesserung der energiebedingten Treibhausgas-Emissionsintensität um 25 bis 33% bis 2030 und um 70 bis 90% bis 2050</li> <li>➤ Erhöhung der Energieintensität um 1,5 bis 2% p.a.</li> <li>➤ Verbesserung der Wärmeintensität um 1% p.a.</li> <li>➤ Verbesserung der Effizienz in der Mobilität um 0,5% - 1% p.a. bezogen auf den Treibstoffverbrauch pro 100 km</li> <li>➤ Weitere Steigerung des Anteils der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch auf 80% bis 97% bis 2030</li> </ul>
<b>Nationales Ziel in Bezug auf frühe Schulabgänger [9,5%]</b>		

Arbeiterkammer	<p><b>AK Wien: Schulen gerecht finanzieren - AK Chancen-Index Modell</b></p> <p>Bildung wird vererbt und die Schule gleicht diesen Umstand nicht aus. Damit an jeder Schule jedes Kind zum Bildungsziel begleitet werden kann, braucht es eine transparente und gerechte Schulfinanzierung, eine punktgenaue Ausstattung mit Ressourcen statt eine Verteilung mit der Gießkanne. Die AK Wien hat 2016 ein entsprechendes Modell für die Schulfinanzierung entwickelt, um das Angebot der Schule an die Voraussetzungen der SchülerInnen anzupassen. Bei der Verbesserung der Unterrichtsqualität an Schulen mit hohem Anteil von Kindern mit großem Förderbedarf setzt sich die AK Wien für eine Umstellung der Finanzierung auf Basis des Chancen-Index für jeden Schulstandort ein.</p>	<p>Als bildungspolitische Forderung bringt die AK die transparente und gerechte Mittelverteilung auf Basis des Chancen-Index auch in andere Themen ein, wie z.B. im Zusammenhang mit der Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit der Bildungssysteme oder die Aufgabenorientierte Finanzierung der Pflichtschulen im Rahmen des Finanzausgleichs.</p>
	<p><b>AK Wien: Zurück in die Zukunft</b></p> <p>Eine Studie über die Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems als Erklärungsfaktor für erfolgreiche Nachbildungswege von frühen SchulabgängerInnen. Quantitative und qualitative Analysen von Bildungsaktivitäten und Rahmenbedingungen für Bildung nach einem frühen Schulabbruch.</p>	<p>Kenntnis der Faktoren, die für die Wiederaufnahme von Bildungsaktivitäten maßgeblich sind: Bildungsverläufe, Zielgruppen, fördernde Rahmenbedingungen. Identifizierung von Good-Practice Schulen. Endbericht 2016 fertiggestellt. Für 2017 ist eine Fachkonferenz geplant, um im breiteren Kreis Ergebnisse zu diskutieren.</p>
	<p><b>AK Wien: LehrerInnenfortbildungsseminare zur Berufsorientierung mit Pädagogischer Hochschule Wien</b></p> <p>Leider ist die methodisch didaktische Vermittlung der Berufs- und Bildungsauswahl in Österreich kein Thema der Lehramtsausbildungen. Diesem Defizit begegnet die AK Wien durch eine Kooperation mit der pädagogischen Hochschule Wien. Dabei werden 13 Seminare zum Thema Berufsorientierung angeboten. Zusätzlich gibt es einen Lehrgang für KoordinatorInnen. Über 200 Lehrerinnen aller Schultypen der Sekundarstufe 1 nahmen daran teil.</p>	<p>An den Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen ist eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts zu beobachten. Berufsorientierung wird verstärkt integraler Bestandteil der Vorbereitung junger Menschen auf die Arbeitswelt.</p>
	<p><b>AK Wien: „Arbeitswelt und Schule“ -Bewerbungstraining</b></p> <p>Bewerbungssituationen sind für SchülerInnen eine</p>	<p>Die Arbeit in Kleingruppen (max 12 TN) gewährleistet eine hohe Qualität der Workshops,</p>

	<p>Herausforderung. In Rollenspiel und interaktiven Übungen lernen Jugendliche sich besser einzuschätzen und alles Wissenswerte über Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Vorstellungsgespräch. Die Angebote lauten: Bewerbungstraining für SchülerInnen ab der 8. Schulstufe, Übungsassessmentcenter für SchülerInnen der Oberstufe, Workshop „Selbstpräsentation – Meine Stärken“ für SchülerInnen ab der 8.Schulstufe.</p>	<p>was die Feedbacks der SchülerInnen und LehrerInnen bestätigen. Die Trainings sind in kürzester Zeit nach Bekanntgabe der Termine ausgebucht. Die SchülerInnen erhöhen ihre Chancen auf die Erlangung der ersten Arbeitsstelle.</p>
	<p><b>AK Wien: „L14 Bildungs- und Berufsinformationstage“</b>  Erneut veranstaltete die AK Wien in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien die „L 14 Bildungs- und Berufsinformationstage“ (9. bis 12.11.2016). Ziel ist, die Jugendlichen an den Schnittstellen von der Pflichtschule zu den weiterführenden Schulen oder zur Lehre hin gut zu beraten, weil dieser Übergang die richtige Entscheidung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg abverlangt. Dieser Übergang ist in Österreich vom Lebensalter her relativ früh angelegt und Fehlentscheidungen werden in vielen Fällen zur Ursache von späteren frühen Schulabbrüchen. Die Veranstaltung ist als Messe organisiert. An 31 Informationsständen sind Einrichtungen zur Bildungs- und Berufsberatung sowie weiterführende Schulen vertreten. Ein Begleitprogramm mit Informationsveranstaltungen, Workshops, Lernspielen, Theaterprogramm und der neu eingeführten „Probier`s hier! Zone“ bieten einerseits Vertiefung und andererseits praxisorientierten und spielerischen Zugang.  <b>L14_mehrsprachig:</b> An den sogenannten „Familientagen“ stehen ÜbersetzerInnen in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Türkisch und Farsi zur Verfügung.  <a href="http://www.L14.at">www.L14.at</a></p>	<p>Mit dieser Veranstaltung werden ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I bzw. am Ende der Pflichtschule in Wien erreicht. Die insgesamt 8.600 BesucherInnen verteilen sich auf 250 Schulklassen bzw. auf rund 6.300 Schülerinnen und Schüler. Auch mehrere hundert Eltern nutzten gemeinsam mit ihren Kindern dieses Informationsangebot (zusammen 2.200).</p>
	<p><b>AK Burgenland: Planspiel Wirtschaft</b>  Die AK Burgenland sieht es als eine ihrer Aufgaben an, Heranwachsende beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt optimal zu unterstützen.</p>	<p>Beginn 2015 - 700 Personen</p>

	<p>Planspiele eignen sich besonders, jungen Menschen Einblicke in unsere komplexe Wirtschaftswelt zu bieten. Sie erlauben das Simulieren wirtschaftlicher Vorgänge, wobei Raum für eigenes Experimentieren und das Sammeln von Erfahrungen gegeben wird.</p> <p>Mit dem Planspiel Wirtschaft bietet die AK Burgenland einen fünfstündigen Workshop an. Die Schüler erleben „Arbeitswelt“ hautnah und bekommen Einblicke in betriebs- und volkswirtschaftliche Abläufe. Das Planspiel Wirtschaft richtet sich an Abschlussklassen Berufsbildender Mittlerer und Höherer sowie Allgemeinbildender Höherer Schulen, Jugendvertrauensräte und Gewerkschaftsschule.</p>	
	<p><b>AK Niederösterreich: Projekt „Arbeitswelt und Schule“ - Bewerbungstrainings</b></p> <p>Die Bewerbungstrainings sind das beliebteste Angebot aus der Serviceproduktpalette der AK NÖ für Schulen. Die Trainings finden in den AK NÖ-Bezirksstellen in ganz Niederösterreich statt und sind für die Schulen und SchülerInnen kostenlos. In halbtägigen Workshops erarbeiten die SchülerInnen mit in der Jugendarbeit erfahrenen und ausgebildeten BewerbungstrainerInnen die wichtigsten Voraussetzungen und Fertigkeiten, um am Lehrstellen- und Bewerbungsmarkt zu reüssieren. Um möglichst realitäts- und berufsnahe Situationen zu simulieren, wird zu Beginn des Trainings die momentane Berufsvorstellung der SchülerInnen abgefragt. Die TeilnehmerInnen lernen ihre persönlichen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen kennen und werden so bei ihrer Berufswahl unterstützt.</p>	<p>2016 wurden 143 Bewerbungstrainings für 38 Schulen in NÖ durchgeführt, dabei wurden 2.626 SchülerInnen trainiert.</p> <p>Durch die starke Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Berufsorientierung stieg seit dem Start des Angebots im Schuljahr 2006/07 die Zahl der durchgeführten Bewerbungstrainings ständig. Insgesamt nahmen seitdem mehr als 29.000 niederösterreichische SchülerInnen an den Trainings teil.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Zukunft. Arbeit. Leben</b></p> <p>14 – was nun? Lehre oder höhere Schule? Welche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe gibt es? Das sind Fragen, die sich viele Jugendliche und auch ihre Eltern stellen. Deshalb</p>	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, durch aktives Zugehen auf die Jugendlichen mit Beteiligungsmöglichkeiten Neugier für das Thema „Job und Berufswahl zu schaffen. Bei einer mehrtägigen Schulveranstaltung</p>

	<p>bietet „Zukunft.Arbeit.Leben“ den Jugendlichen Einblicke in die verschiedensten Bereiche, die im Laufe eines Arbeits-, aber auch Freizeitlebens Begleiter sein werden oder können. Die Ausstellung wird als eine gesamte Einheit (Arbeit und Freizeit) präsentiert und zum leichteren Verständnis in drei sogenannte „Lebensinseln“ unterteilt, bei denen es jeweils ein Kernthema gibt: Bildungswelt, Berufswelt und Lifestyle. Um eine hohe individuelle Beratungsmöglichkeit zu gewährleisten und um eine Pauschalführung zu vermeiden, werden die Jugendlichen bei der Schulveranstaltung durch ein moderiertes und zeitlich abgestimmtes Programm geführt. Die Themenbereiche sind so aufgebaut, dass sich max. 3 Schulklassen für eine Dauer von jeweils 35 min. in den einzelnen Inselwelten befinden. Zusätzlich ist die Informationsvermittlung so erlebnisorientiert wie möglich gestaltet.</p>	<p>und einem öffentlichen Elterntag soll ein umfangreicher Einblick in den Bereich der Arbeitswelt geboten werden. In diesem Rahmen werden daher vor allem Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl und die Zukunftsaussichten der einzelnen Berufe vermittelt. Bei der „Zukunft.Arbeit.Leben 2016“ an den zwei Standorten Bad Vöslau und St. Pölten, informierten sich insgesamt über 8.500 BesucherInnen über Lehrberufe und Bildungswege nach der Pflichtschule.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bildungsprojekt: Bewerbung – Werbung in eigener Sache</b>  Die AK Bildungsabteilung setzte bewährte Aktivitäten im Schulbereich fort. Das Grundkonzept des AK-Projekts „Bewerbung - Werbung in eigener Sache“, bei dem eintägige Bewerbungsseminare für Schüler/innen der Polytechnischen Schulen Kärntens organisiert werden, ist für Kärnten einmalig. Die Kärntner Arbeiterkammer hat seit acht Jahren einen eigenen Kooperationschwerpunkt mit den Polytechnischen Schulen gesetzt und konnte den bildungspolitischen Dialog zwischen Arbeit und Schule somit vertiefen.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurden 46 Seminare mit rund 1700 Teilnehmer/innen durchgeführt.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bewerbungs-Workshops in Hauptschulen</b>  In Kooperation mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBO-Kärnten) wurden den vierten Hauptschulklassen spezielle Workshops angeboten. Die dreistündigen Veranstaltungen standen unter dem Titel „Richtig bewerben?!“. Grundregeln einer Bewerbungssituation wurde in Praxisübungen simuliert. Das Workshop Design wurde von der AK Bildungsabteilung</p>	<p>Im Schuljahr 2015/2016 beteiligten sich in den vier Einsatzgebieten der Kärntner Berufsorientierung insgesamt 42 NMS – und Hauptschulstandorte, die Gymnasien St. Martin/Villach, das Europagymnasium Klagenfurt und Vikting, das BG Porcia, der Verein „Jugend am Werk“ und „autArk“ an diesem Projekt. Es wurden 227 Workshops von</p>

	entwickelt.	elf fachkundigen AK-Bildungsexperten/innen organisiert bzw. gestaltet. Im Berichtszeitraum beteiligten sich 4.470 Schüler/innen bzw. Jugendliche an diesem Bildungsprojekt.
	<p><b>AK Kärnten: „My Future“ – Berufsorientierungsmappe</b></p> <p>Bei „My future“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet, wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet. My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung. „My Future“ ist ein Kooperationsprojekt mit der AK Tirol.</p>	Die AK Kärnten stellt pro Schuljahr 2.200 Mappen für die SchülerInnen der NMS zur Verfügung. LehrerInnen, die mit den Mappen arbeiten, erhalten in einem eigenen Einführungsworkshop detaillierte Information. Diese LehrerInnen-Fortbildung wird seit 2014 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule organisiert. 96 BO-LehrerInnen waren bisher beteiligt.
	<p><b>AK Salzburg: Veranstaltungen für MultiplikatorInnen</b></p> <p>Die AK Salzburg führt im Bildungsbereich jedes Jahr Vorträge und Diskussionen für MultiplikatorInnen und Fachleute aus dem Bildungsbereich durch (z. B. PIAAC, Bildungsstandards, NEETS, Anerkennung von Kompetenzen, Bildungsförderung, etc.)</p>	Jährlich zwischen 150 und 200 TeilnehmerInnen.
	<p><b>AK Salzburg: Grundlagenarbeit mit Studien</b></p> <p>z. B. Nachhilfekosten in Salzburg, Anerkennungshürden für MigrantInnen, Schulkosten in Salzburg, Jugendmonitor (Situation der Jugendlichen in Salzburg).</p>	Wichtige Erkenntnisse für die regionale Bildungspolitik.
	<p><b>AK Salzburg: My Future und zukünftig auch: My Future plus</b></p> <p>Beschreibung: siehe AK Tirol. Die AK Salzburg hat die BO-Mappe von der AK Tirol übernommen.</p>	Im Jahr 2016 wurden 3.121 My Future Mappen in Salzburg ausgeliefert. Damit wurden etwa 86 % der Neuen Mittelschulen erreicht. Von der neuen My Future Plus Mappe wurden 1.116 Stück ausgeliefert. Hier liegt der Deckungsgrad bei den Polytechnischen Schulen bei 100 %. Für die AHS ist ein erster Pilotversuch in St. Johann geplant.
	<p><b>AK Salzburg: Arbeitswelt und Schule</b></p> <p>Im Rahmen der Arbeitswelt und Schule-Workshops bietet die AK</p>	Im Jahr 2016 durchliefen insgesamt 4.401 SchülerInnen unsere Veranstaltungen. Davon



	<p>Salzburg für die Sekundarstufe I und II (7. bis 11. Schulstufe) kostenlose Workshops zu Themen wie Berufsorientierung, politische Bildung, Konsumentenrechten, Umgang mit Geld, Gesundheit usw. an. Eine besonders große Nachfrage erfuhren dabei gleich nach Neueinführung im Jahr 2015 die Workshops zum Thema Berufsorientierung und Bewerben. Die SchülerInnen erarbeiten dabei Ihre Interessen und Stärken und lernen, diese zu präsentieren.</p>	<p>entfielen 1.916 auf die Themen Berufsorientierung, Bewerben und Pflichtpraktika.</p>
	<p><b>AK Tirol: My future &amp; My future plus</b>  – so nennen sich die beiden Berufsorientierungs-Instrumente der AK Tirol, die allen Tiroler Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.  Bei „<b>My future</b>“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet.  My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung.  „<b>My future Plus</b>“ stellt aufbauend auf „My future“ eine Erweiterung der Berufsorientierungsmappe für Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe dar. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit Interessen, Stärken und Werten wird nun vertiefend an konkreten Berufswünschen und Zielen gearbeitet. Durch eigene Aktivitäten der Jugendlichen erfolgt eine Annäherung an erarbeitete Ziele und die Erstellung von Belegen und Nachweisen für berufliche Eignungen. Auch bei „My future Plus“ wurde ein eigenes Lehrhandbuch erstellt, das viele hilfreiche Informationen und Tipps für die Umsetzung im Unterricht enthält.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurden 4.700 My future Mappen und 1.200 My future Plus Mappen ausgegeben.</p>
	<p><b>AK Tirol: AK Werkstatt - Bewerbungstraining</b>  Die Bewerbungstrainings werden in unterschiedlichen Formaten,</p>	<p>Durch ein professionelleres Auftreten im Bewerbungsprozess werden Arbeitsuchende vom</p>

	<p>abhängig von der Schulstufe und vom Interesse, angeboten. Diese interaktiven Workshops werden mit Rollenspielen kombiniert und beinhalten folgende Themen: Selbstanalyse, Stellenanalyse, Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsfoto, Motivationsschreiben, Auftreten und Verhalten bei einem Bewerbungsgespräch, Praxisberichte.</p>	<p>Arbeitgeber als geeigneter wahrgenommen. Besonders für Jugendliche ergibt sich hier großes Potential in der Verbesserung ihrer Chancen.</p>
	<p><b>AK Tirol: Projekt Rückenwind</b>  Im Rahmen von AK Rückenwind nehmen die jungen Menschen an internationalen Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und von 2 Wochen bis 12 Monate dauern. Basis bildet das Konzept „Rückenwind“, das eine Intensivmaßnahme darstellt, die sich an den Grundsätzen der modernen sozialen Arbeit orientiert. Seit Jänner 2013 ist das Projekt in die AK Tirol eingebettet. Die Arbeit von Rückenwind basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm Erasmus+.  Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen mit weniger hohem Ausbildungsgrad sowie auf bildungs- und arbeitsmarktfernen Jugendlichen. Grundsätzlich steht bei allen Rückenwind-Projekten die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. Die Leistungsangebote richten sich vor allem auf die Strukturierung des Alltags (Kochen, Waschen, Erwerbstätigkeit) und auf eine positive Lebensbewältigung. Bewusst werden dabei Möglichkeiten zur Identitätsfindung, zu verbesserter körperlicher Mobilität und psychischer Stabilisierung, Verbesserung der schulischen und beruflichen Integration sowie zur Entwicklung neuer bzw. besserer Lebensperspektiven angeboten. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rückenwind weisen ein frühes Ende bzw. einen Abbruch ihrer Bildungsbiografie auf.</p>	<p>Handwerkliche und soziale Tätigkeiten, kulturelles Erleben und intensive persönliche Erfahrungen werden von den Jugendlichen dabei vordergründig nicht als Erwerb von Kompetenzen wahrgenommen. In adäquaten, regelmäßigen Reflexionsprozessen wird den jungen Menschen näher gebracht, dass Bildung in verschiedenen Facetten passiert und sie ermächtigt, ihre Zukunft besser in die Hand nehmen zu können.  Seit dem Start von Rückenwind als Projekt der AK Tirol gingen allein seit Jänner 2013 rund 2.500 Anfragen von Jugendlichen, Eltern und Betreuern ein. 2016 ergaben sich für 81 junge Tirolerinnen und Tiroler im Rahmen von 28 Projekten in vielen Ländern Europas (wie Großbritannien, Spanien, Finnland, Ungarn, Island oder Malta) ihre ganz persönlichen Chancen. Damit entwickelte sich AK Rückenwind im Angebot von europäischen Projekten für Jugendliche mit weniger Möglichkeiten zu einer der größten Initiativen in Österreich und womöglich sogar in Europa.</p>
	<p><b>AK Tirol goes international</b>  Im Rahmen von AK Tirol goes international nehmen junge Menschen von 14 – 25 Jahren an internationalen Jugendaustausch-Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und jeweils eine Woche dauern.</p>	<p>Anhand von Jugendthemen werden (interkulturelle) Vorurteile abgebaut und Chancen für die international ausgerichtete Bildungs- und Berufslaufbahn eröffnet.</p>

	<p>Der Fokus liegt darauf, Tiroler Jugendlichen Begegnungen mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Ländern Europas zu ermöglichen.</p> <p>Die Arbeit von AK Tirol goes international basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm Erasmus+.</p>	<p>Im Jahr 2016 nahmen 95 Jugendliche in 10 Ländern wie Spanien, Polen, Schweden, Großbritannien, Deutschland, Schottland und Tschechien an unterschiedlichen Jugendaustausch-Projekten teil.</p>
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<p>Wiener werden Weltmeister ist die Vorausscheidung für alle weiterführenden Skills.</p>	<p>Steigerung der Attraktivität der beruflichen Bildung  Ø Berufswettbewerbe liefern neben der „sportlichen Herausforderung“ einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität in der beruflichen Bildung im Sinne eines Benchmarking.</p>
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<p><b>Berufsinformation und Bildungsberatung – Angebote der WKO</b></p> <p>Jeder Jugendliche in Österreich hat die Möglichkeit diverse kostenlose Basisangebote der Berufsinformation und Bildungsberatung in einer Einrichtung der Wirtschaftskammern und WIFIs in Anspruch zu nehmen. Beispiele sind Einzelberatungen, Bewerbungstrainings, Berufsorientierungs-Workshops, Erstberatung im Rahmen von Bildungsmessen, Online Berufsorientierung mit kostenlosem Interessensprofil etc.  <a href="http://www.wko.at/traumjob">www.wko.at/traumjob</a></p>	
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<p><b>TalenteChecks</b></p> <p>In den acht Bundesländern können Jugendliche kostenlos an Testungen/Beratungen teilnehmen (Kärnten € 20,-) Diese werden von den Wirtschaftskammern organisiert und finden teilweise in den Schulen und/oder in den Kammern statt. Diese Testangebote werden zum Teil nahezu flächendeckend für die Jugendlichen in der 7. und 8. Schulstufe angeboten. In einigen Bundesländern sind in die anschließende persönliche Beratung auch die Eltern der Jugendlichen involviert.</p> <p><a href="http://www.talentecheckwien.at">http://www.talentecheckwien.at</a>  <a href="http://www.wko.at/berufsinfo">www.wko.at/berufsinfo</a></p>	<p>z.B. Oberösterreich ca. 500 Talentechecks pro Jahr</p>
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>BIC.AT – Online Berufsinformation der Wirtschaftskammern</b>	

<b>Landeskammern</b>	<p>Um einen ersten Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl zu erhalten, bietet BIC.at das kostenlose Online Tool der WKO einen hervorragenden Überblick. Neben Beschreibungen zu rund 1.800 Berufen samt Ausbildungsmöglichkeiten, bietet er mit der „Berufswahl“ und dem „Interessenprofil“ wichtige Hilfestellungen für die Berufsorientierung. www.bic.at</p>	
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<p><b>Potenzialanalysen</b> Zur Absicherung einer treffsicheren Berufsentscheidung bietet die WKO-Karriereberatung Potentialanalysen für Schülern an. Ziel ist die Feststellung der Stärken, Fähigkeiten und Neigungen des Jugendlichen. In einem persönlichen Beratungsgespräch unter Einbeziehung der Eltern werden die persönlichen Potenzialale analysiert und darauf aufbauend der zu dem jeweiligen Jugendlichen passenden Bildungs- bzw. Berufsweg geplant. Somit sollen berufliche Fehlentscheidungen weitgehend reduziert und Dropouts vermieden werden.</p>	<p>Österreichweit: Pro Jahr werden ca. 10.000 Potenzialanalysen (Testungen und Beratungen) durchgeführt.  z.B.Tirol: Die Angebote können ganzjährig im WIFI Tirol in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus finden regelmäßige Termine (Tage der Bildungsberatung) an allen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Tirol statt, wo die Leistungen angeboten werden. Teilweise auch Durchführung der Talent-Cards an Tiroler Schulen und Potenzialanalysen zur Personalauswahl am jeweiligen Unternehmensstandort. Pro Jahr rund 1.800 Beratungen tirolweit</p>
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Coaching und Beratung für Lehrbetriebe und Lehrlinge</b> Die bundesweite Koordinationsstelle für Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching im Auftrag von Wirtschafts- und Sozialministerium sieht sich als Kompetenzzentrum in der Durchführung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen rund um mögliche Problemlagen in der Lehrausbildung. In dieser Tätigkeit wird eng mit regionalen Handlungspartnern der Lehrausbildung in Österreich zusammengearbeitet um gemeinsam die Qualität im Lehralltag und damit die Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung zu erhöhen.</p>	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<p><b>Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten</b> Gefördert werden Nachhilfekurse, Vorbereitungskurse auf Nachprüfungen in der Berufsschule und Dienstfreistellungen bei</p>	

	Wiederholung einer Berufsschulklasse. Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent der Kosten für die Nachhilfe bis zu einer Gesamthöhe von 3.000 Euro pro Lehrling (für Nachhilfen die vor 2016 endeten /1.000 Euro) bzw. 100 Prozent Abgeltung der kollektivvertraglichen Lehrlingsentschädigung bei Dienstfreistellungen.	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Zusätzlicher Besuch von Berufsschulstufen</b> Gefördert werden Dienstfreistellungen und Internatskosten bei Wiederholung einer Berufsschulklasse aufgrund Lehrplatzwechsel, Lehrzeitanrechnungen oder Lehrzeitverkürzung.	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung</b> Gegenstand dieser Maßnahme ist die Bereitstellung qualitätsgesicherter Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Der Bund übernimmt 100 Prozent der Kurskosten, bis max. 250 Euro (inkl. allfälliger USt.) pro Kursteilnahme.	
<b>Wirtschaftskammer Österreich</b>	<b>Kostenfreier wiederholter Antritt zur Lehrabschlussprüfung</b> Nun gibt es die Möglichkeit eines kostenfreien zweiten und dritten Antritts zur Lehrabschlussprüfung (derzeit 99 Euro pro Prüfung zuzüglich eventueller Materialkosten).	
<b>Nationales Ziel für Hochschulbildung [38%]</b>		
<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	<b>TECmania Wien</b> Mit der TECmania Wien wollen wir schon Schüler für technische Berufe und Ausbildungen (Lehrberufe, technische Schulen, technische Studien) interessieren und begeistern. Dazu absolvieren die Schüler einen Schnuppertag in einem technischen Unternehmen und dokumentieren ihre Erfahrungen. Die besten Dokumentationen werden mit Preisen der Wirtschaftskammer Wien prämiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anzahl der Absolventen naturwissenschaftlich-technischer Studienrichtungen erhöhen</li> <li>➤ Persönliche, praktische Erfahrungen in der Technik können dazu beitragen, das Technikinteresse nachhaltig zu steigern. Technische Fachkräfte sind in der Wirtschaft auf jeder Ebene gefragt – ob Lehrlinge, Schul- oder Hochschulabsolventen.</li> </ul>

<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Zu den Bildungsangeboten der WKO zählen vier Fachhochschulen und zwei Privatuniversitäten mit rund 10.000 Studenten.</b></p> <p>Die jüngste Initiative ist die „Berufsakademie“, die in Kooperation mit dem WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) und der FHWien der Wirtschaftskammer Wien entwickelt wurde. Sie bietet praxisorientierte Weiterbildungslehrgänge auf Hochschulebene, die speziell für Lehrabsolventen mit mehrjähriger Berufserfahrung entwickelt wurden. Die FHWien sichert die akademische Qualität, die WKÖ führt den ständigen Dialog mit den Unternehmen und das WIFI ermöglicht, dass die Berufsakademielehrgänge flächendeckend in ganz Österreich angeboten werden. Das Studienangebot umfasst die Berufsakademie-Lehrgänge „Marketing &amp; Verkauf“, „Handelsmanagement“, „MSc Bilanzbuchhalter/-in“, „MSc Integrales Gebäude- und Energiemanagement“ und „MSc Unternehmertum für gewerblich/technische KMUs“. Die Lehrgänge werden flächendeckend in ganz Österreich angeboten.</p> <p><a href="http://www.wifi.at/Karriere/Akademische%20Ausbildungen/Berufsakademie/Berufsakademie">http://www.wifi.at/Karriere/Akademische%20Ausbildungen/Berufsakademie/Berufsakademie</a></p>	<p>Derzeit studieren 509 Personen an der Berufsakademie, die erste Sponsionsfeier mit rund 200 Absolventen fand 2016 stattfinden. Für den technischen Bereich sind ebenfalls Berufsakademie-Lehrgänge geplant, es finden intensive Kooperationsgespräche mit technischen Hochschulen statt.</p>
<p><b>Institutionelle Aspekte und Beteiligung von Anspruchsgruppen</b></p>		
<p>Die Sozialpartner Österreich</p>		
	<p><b>Durchgeführte Maßnahmen 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bad Ischler Dialog 2016 der österreichischen Sozialpartner zum Thema „Migration und Integration“:</b> Positionspapier und Handlungsempfehlungen</li> <li>• <b>Integration</b> Sozialpartner-Positionspapier und Beteiligung am Integrationsgipfel der Bundesregierung</li> </ul> <p>Migration und Integration zählen zweifelsohne zu den größten Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Gegenwart und der absehbaren Zukunft. Gleichzeitig führen die</p>	

Veränderungen, die mit Migrationsbewegungen einhergehen, zu großen Verunsicherungen und stellen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Um die Chancen der Migration nutzen zu können, ist eine möglichst rasche Einbindung der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung. Dabei gilt es, insbesondere den sozialen Frieden und Zusammenhalt zu gewährleisten und das Entstehen von Parallelgesellschaften zu verhindern. Um diese Ziele zu erreichen, haben die Sozialpartner in zwei Dokumenten (Positionspapier zum Integrationsgipfel der Bundesregierung im April 2016 und Positionspapier zum Bad Ischler Dialog 2016) ein Bündel an Vorschlägen (in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung und Europa) vorgelegt.

- **Zukunft gemeinsam gestalten – Deklaration der österreichischen Sozialpartner**

Im Rahmen des Bad Ischler Dialogs 2016 haben die Sozialpartner in einer gemeinsamen Deklaration ihren Willen zur Zusammenarbeit hinsichtlich der Bewältigung der großen Herausforderungen wie Klimawandel, demographische Entwicklung, geopolitische Veränderungen, Migration und Digitalisierung bekräftigt und entsprechende Handlungsfelder definiert.

- **Bildungsreform – Elementarpädagogikpaket: Kindergarten als Bildungseinrichtung stärken, April 2016**

Auf Basis des sog. „Elementarpädagogikpakets“ das in der Einigung der Bildungsreformkommission enthalten war, haben die Sozialpartner und die IV gemeinsam ein detailliertes Umsetzungsprogramm erarbeitet, Dieses umfasst die folgenden

Punkte: Bundesweit einheitlicher Qualitätsrahmen, zweites verpflichtendes Kindergartenjahr und Bildungskompass sowie Qualifikations- und Ausbildungsanforderungen für den elementarpädagogischen Bereich.

- **Ausbildung bis 18**

Im letzten Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung ist die Ausbildungspflicht bis 18 Jahre enthalten, die vorsieht, dass alle Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren eine Ausbildung absolvieren müssen. Im Jahr 2015 bis Mitte des Jahres 2016 wurde in Arbeitsgruppen, in die auch VertreterInnen der Sozialpartner intensiv eingebunden waren, an der Umsetzung der Ausbildung bis 18 und schlussendlich an der Gesetzesvorlage gearbeitet. Mit 1. August 2016 ist die Ausbildungspflicht bis 18 in Kraft getreten und wird erstmals für den Schulentlassungsjahrgang 2016/17 wirksam. Somit müssen Jugendliche, die nach Erfüllung der Schulpflicht keine weitere Ausbildung anschließen oder diese vorzeitig abbrechen, von den Eltern, Schulen oder Lehrlingsstellen der Koordinationsstelle im jeweiligen Bundesland gemeldet werden. Wesentlich für betroffene Jugendliche ist der individuelle Perspektiven- und Betreuungsplan, der mit dem Jugendlichen erarbeitet wird und diesem die nächsten Schritte sowie das Ziel aufzeigt. Sowohl bei der Gesetzesentstehung als auch bei der Entwicklung des Perspektiven- und Betreuungsplans wurden von den Sozialpartnern Anregungen eingebracht und in relevantem Ausmaß berücksichtigt.

- **Share Economy**  
Positionspapier von WK und AK Experten

- **Investitionen**



	<p>Teilstudien zum WIFO-Projekt „Österreich 2025“ zu privaten und öffentlichen Investitionen in Kooperation mit WK und AK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Enquete zu Lohn- und Sozialdumping im Burgenland</b></li> <li>• <b>Kollektivvertragsverhandlungen</b></li> </ul> <p>Im Rahmen der Sozialpartnerschaft werden die Kollektivverträge für knapp 99 Prozent der österreichischen Arbeitnehmer der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft geregelt bzw. verhandelt. Kollektivverträge werden auf Arbeitgeberseite in aller Regel von der jeweiligen Fachorganisation der Wirtschaftskammer bzw. den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden und den Landwirtschaftskammern und auf Arbeitnehmerseite von den Fachgewerkschaften abgeschlossen und regeln die wesentlichen Bestandteile von Arbeitsverträgen.</p>	
	<p><b>Beitrag der österreichischen Sozialpartner zu Wettbewerbsfähigkeit, stabiler Binnennachfrage, hoher Beschäftigung und sozialem Frieden</b></p> <p>Durch die Kollektivverträge und weitere Formen des Interessenausgleichs zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern führt das Modell der Sozialpartnerschaft zu einem hohen Ausmaß an sozialem Frieden in Österreich. Dies äußert sich im Bekenntnis zu und der Realisierung einer gesamtwirtschaftlich verantwortungsvollen und produktivitätsorientierten Lohnpolitik, die sowohl Wettbewerbsfähigkeits- als auch Binnennachfrageaspekte berücksichtigt. Dadurch trägt sie zu einer Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Wertschöpfung</p>	

	<p>bei und dazu, dass es zu ausgesprochen wenigen Arbeitskonflikten kommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitsgruppen</b></li> <li>1. <b>Beiratsarbeitsgruppe zu Lohnnebenkosten</b></li> <li>2. <b>Beiratsarbeitsgruppe Arbeitsmarkt und Klärung des Auftrags: Klarstellung Zahlen, Daten, Fakten</b></li> <li>3. <b>Arbeitsgruppe Digitalisierung und Qualifizierung: Welche Kompetenzen und Qualifikationen werden in Zukunft quer durch alle Branchen in Österreich nachgefragt werden?</b></li> </ul>	
	<p><b>KOOPERATIONSERFOLGE DER SOZIALPARTNER 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitsmarktpaket 2016</b></li> <li>• <b>Mängelberufsliste</b></li> <li>• <b>Weiterentwicklung Rot-Weiß-Rot-Karte</b></li> <li>• <b>Verbesserung des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes</b></li> <li>• <b>Rechtssicherheit für Selbstständige in der Sozialversicherung</b></li> <li>• <b>Weiterentwicklung in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und Maßnahmen zur Früherfassung (Sozialversicherungsänderungsgesetze)</b></li> </ul>	

### Erläuterungen zur Berichtstabelle 2

Neben den für die Erreichung der nationalen Europa-2020-Ziele relevanten Maßnahmen sind hier lediglich die wichtigsten Reformen der letzten 12 Monate anzugeben. Es können auch die wichtigsten Reformzusagen für die nächsten 12 Monate angeführt werden. Die Berichtstabelle sollte Einzelheiten zu Maßnahmen enthalten, die nicht in der Tabelle 1 angeführt sind und auf die in der Tabelle 1 nicht anderweitig verwiesen wird. Soweit wie möglich sind Angaben zu den Auswirkungen zu machen.